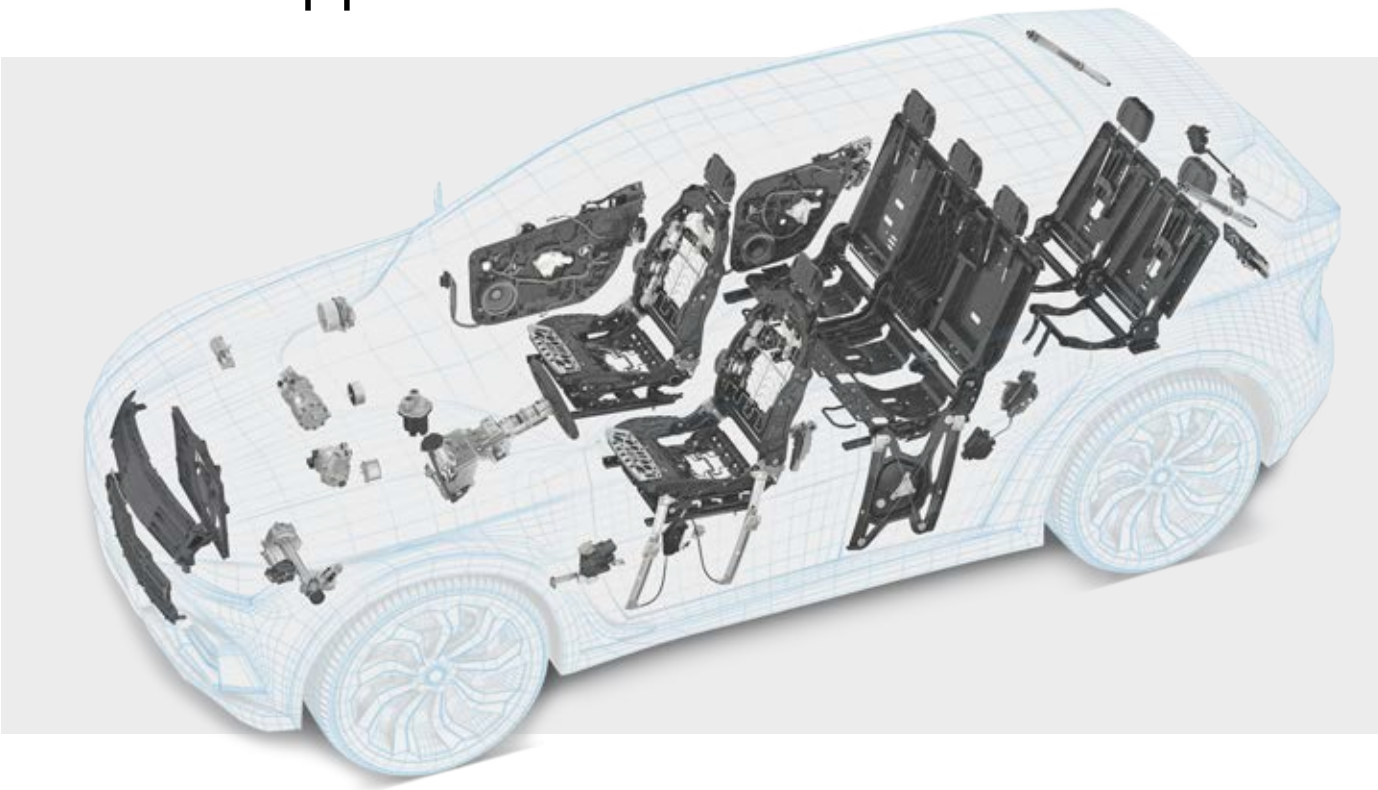
brose
Excellence In Mechatronics

Nachhaltigkeitsbericht
Brose Gruppe 2017



Inhalt

Erläuterung zu diesem Bericht 5

Vorwort 6

1. Brose – Auf einen Blick 8

2. Produkte und Unternehmen 10

Produktportfolio und Qualität **10**
Systeme für Türen und Heckklappen 10
Verstellsysteme für Vorder- und Rücksitze 10
Elektrische Antriebe 10
Entwicklung und Innovation **11**
Standorte, Vertrieb, Partner und Beschäftigte **12**
Interessenvertretung, Förderungen und Steuern **15**
Verhaltenskodex **17**

3. Lieferkette und Kunden 18

Rohstoffe und Materialien: Verantwortung in jedem Geschäftsbereich **18**
Verpackungen: Materialeinsatz der Brose Gruppe 2016 weltweit 18
Verwendete Materialien in den Geschäftsbereichen 20
Sekundärrohstoffe in Brose Produkten 21
Ökologischer Fußabdruck der Brose Produkte 21
Verpackungsrücknahme bei Brose: Mehrweg statt Einweg 23
Lieferantenmanagement: hohe Qualität, gute Partnerschaften **23**
Die Brose Lieferkette 23
Qualität dank Kommunikation: Stakeholder-Dialoge im Einkauf 24
Brose legt Wert auf lokale Lieferanten 24
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte 24
Prüfung neuer Lieferanten 25
Der Brose Verhaltenskodex zielt auf menschenwürdige Bedingungen 25

4. Umwelt 26

Unser Anspruch **26**
Bewusster Umgang mit Ressourcen: Energie, Rohstoffe, Carbon Footprint **27**
Im Detail: gesenkter Energiebedarf in den Geschäftsbereichen 27
Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen 29
Energieeinsatz und Emissionen: Effizienz als Hauptziel **29**
Unser Energieverbrauch aus unterschiedlichen Quellen 30
Externer Energieverbrauch 30
Verschlankung energieintensiver Prozesse 31
Effizienzmaßnahmen für weniger Energieverbrauch 32

Treibhausgas-Emissionen: Reduktion als Dauerziel 32
Emissionen aus der Erzeugung zugekaufter Energie 34
Emissionen der nachgelagerten Wertschöpfungskette 34
Ermittlung der Intensität von THG-Emissionen 35
Dauerziel: Reduktion und Ersatz ozonschädlicher Verbindungen 35
Verringerung der Luftemissionen durch intelligente Prozesse 35
Transport und Logistik: modernste Intralogistik in Ostrava 36
Abfälle: vermeiden, aufbereiten, fachgerecht entsorgen 37
Entsorgen gefährlicher und ungefährlicher Abfälle 38
Verschmutzungen 38
Umweltvorschriften: Verstöße gegen geltende Gesetze 39
Biodiversität: positiven Einfluss nehmen 39
Wasser und Abwasser: sorgsamer Umgang mit dem wichtigsten Element 40
Von Frischwasser bis Regenwasser: spezifische Wasserentnahme 40
Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser 41
Abwassereinleitungen und deren Wasserqualität 42
Bußgelder und nicht monetäre Strafen 42

5. Menschen bei Brose 43

Anspruch: Verantwortung zur Mitgestaltung 43
Werteorientierte Personalarbeit 43
Systematische Mitarbeiterentwicklung 44
Vielfältige Karrierewege 44
Ausbildung: Fundament für die Zukunft 45
Ausbildungspreis in den USA 45
Konsequente Integration neuer Lerninhalte 46
Überfachliche Kompetenzen stärken 46
Leistung und Vergütung 46
Faire Entlohnung 47
Prämien bei Geschäftserfolg 47
Zusätzliche betriebliche Leistungen 47
Gute Arbeitsbedingungen: Gesundheit und Soziales 48
Globales Gesundheitsmanagement 48
Vorbildliche Kinderbetreuung: der Brose Kids Club 49
Pflege: ein starkes Netzwerk 49
Alternde Belegschaften fit halten 50
Arbeitsunfälle 50
Auszeichnungen als guter Arbeitgeber 52
Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen 52
Soziale Angebote im Fokus 53
Attraktive Zusatzleistungen 53
Pensionsplan 53
Vielfalt im Unternehmen 54
Ein globales Team 54
Gesellschaftliches Engagement – Sponsoring bei Brose 55

Erläuterung zu diesem Bericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der Brose Gruppe beschreibt den Berichtszeitraum 1.1. bis 31.12.2016 und – wo zulässig beziehungsweise möglich – den Berichtszeitraum 1.1. bis 31.12.2017.

Wir haben für den Nachhaltigkeitsbericht den GRI-Standard mit der umfassenden „In Übereinstimmung"-Option im Umfang „Kern" gewählt.

Wir haben die Berichterstattungsgrundsätze im Team aus verschiedenen Fachbereichen umgesetzt. Diese Arbeitsgruppe ist zweimal im Jahr 2017 und zweimal im Jahr 2018 zusammengetroffen, um sich über die zu berichtenden Inhalte abzustimmen. Bei der Festlegung der Berichtsinhalte wurden unter anderem Aspekte der Verfügbarkeit von Daten sowie der Vertretbarkeit einer Veröffentlichung abgewogen. Unternehmensfremde Einheiten und Stakeholder haben am Nachhaltigkeitsbericht der Brose Gruppe nicht mitgearbeitet. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist nicht von externen Auditoren geprüft worden.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Jan Saeger, Leiter Kommunikation, Brose Gruppe, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Coburg, Max-Brose-Straße 1, 96450 Coburg.

Die Brose Gruppe verfügt nicht über eine Position auf Geschäftsführer-Ebene mit übergreifender Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in unserem Nachhaltigkeitsbericht in der Regel die männliche Form gewählt, doch die Angaben beziehen sich auf Angehörige beider Geschlechter.

Haftungsausschluss
Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Daten haben wir mit größter Sorgfalt erhoben. Trotzdem können wir Fehler nicht ausschließen. Daher übernimmt die Brose Gruppe für die Fehlerfreiheit und Genauigkeit der in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Informationen keine Haftung oder Garantie. Soweit dieser Bericht neben der rückblickenden Betrachtung auch Aussagen über künftige Entwicklungen enthält, wurden diese aufgrund bereits verfügbarer Prognosen erstellt. Auch wenn diese sehr sorgfältig erstellt wurden, können zukünftige, noch nicht voraussehbare Entwicklungen zu anderen Ergebnissen führen. Aussagen in diesem Bericht über zukünftige Entwicklungen sind daher nicht als gesichert zu verstehen. Die Brose Gruppe behält sich vor, diesen Nachhaltigkeitsbericht ohne zusätzliche Ankündigung zu aktualisieren.

In der Erläuterung haben wir auf folgende GRI-Standards Bezug genommen:
G4-3, G4-16, G4-18, G4-19, G4-20, G4-21, G4-22, G4-23, G4-24, G4-25, G4-26, G4-27, G4-28, G4-29, G4-30, G4-31, G4-32, G4-33, G4-36.
Im Kapitel 1 „Auf einen Blick" haben wir auf folgende GRI-Standards Bezug genommen:
G4-3, G4-4, G4-5, G4-6, G4-7, G4-9, G4-34, G4-38, G4-56.
Im Kapitel 2 „Produkte und Unternehmen" haben wir auf folgende GRI-Standards Bezug genommen:
G4-4, G4-6, G4-8, G4-10, G4-16, G4-56, G4-57, G4-58, G4-EC4, G4-EC7, G4-LA-1, G4-SO3, G4-SO4, G4-SO5, G4-SO6, G4-SO7, G4-SO8.
Im Kapitel 3 „Lieferkette und Kunden" haben wir auf folgende GRI-Standards Bezug genommen:
EN-1, EN-2, EN-27, EN-28, GRI-12, GRI-24, EC-9, EN-32, EN-33, LA-14, LA-15, HR-4, HR-5, HR-6, HR-10, HR-11, SO-9, SO-10.
Im Kapitel 4 „Umwelt" haben wir auf folgende GRI-Standards Bezug genommen:
G4-EN3, G4-E4, G4-EN5, G4-EN6, G4-EN7, G4-EN8, G4-EN10, G4-EN11, G4-12, G4-13, G4-EN14, G4-EN15, G4-16, G4-17, G4-EN18, G4-EN19, G4-EN20, G4-EN21, G4-EN22, G4-EN23, G4-EN25, G4-EN26, G4-EN29.
Im Kapitel 5 „Menschen bei Brose" haben wir auf folgende GRI-Standards Bezug genommen:
G4-11, G4-15, G4-51, G4-52, G4-HR2, G4-HR8, G4-EC1, G4-EC3, G4-LA2, G4-LA3, G4-LA6, G4-LA7, G4-LA9, G4-LA10, G4-LA11.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Gründung durch Max Brose vor 110 Jahren steht die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens im Vordergrund. Nachhaltiges, werteorientiertes Engagement und umweltbewusstes Vorgehen sind bei Brose fest verankert.

Als Familienunternehmen machen uns stabile Eigentumsverhältnisse zu einem verlässlichen Partner. Die kleine Anzahl von Eigentümern und die damit zusammenhängenden, zurückhaltenden Ausschüttungen tragen dazu bei, dass die Brose Gruppe ihr Wachstum überwiegend aus eigener Kraft finanzieren kann. Gewinne werden konsequent in die Weiterentwicklung des Unternehmens reinvestiert.

Unser Produktprogramm ist auf die Trends Komfort, Sicherheit und Effizienz ausgerichtet. Umweltschutz und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen sind für uns selbstverständlich. Bereits vor zwanzig Jahren haben wir Brose Umweltnormen aufgestellt und seitdem stetig weiterentwickelt: Bei der Entwicklung neuer Komponenten und Systeme berücksichtigen wir über 40 Aspekte wie Schadstofffreiheit und Energiebilanz. In der Herstellung optimieren wir unsere Produktions- und Logistikprozesse sowie den Materialeinsatz: Wir setzen beispielsweise wiederverwertetes bzw. wiederverwertbares Material ein, nutzen Mehrwegverpackungen und optimieren die Transportkette innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens. Gleichzeitig zielen wir auf eine möglichst ressourcenschonende Nutzung unserer Produkte über ihre gesamte Einsatzzeit ab.

In diesem Bestreben bauen wir auf unsere umfassende, in Jahrzehnten aufgebaute Kompetenz in der Mechatronik,

der Verbindung von Mechanik, Elektrik, Elektronik und Sensorik. Konsequent konzentrieren wir uns auf die Produktfelder Sitz, Tür sowie elektrische Antriebe und Elektronik. Im Bereich Tür stehen Leichtbau und neue Funktionalitäten im Mittelpunkt, in unserem Sitz-Geschäft sind es Leichtbau sowie Entwicklungen für neue Innenraumkonzepte und im Bereich Antriebe die Emissionsreduzierung durch die Elektrifizierung von Nebenaggregaten.

Der Beitrag unserer Produkte zu geringerem Verbrauch und weniger Emissionen ist unabhängig von der Antriebsart der Fahrzeuge. Deren Antrieb wird zunehmend elektrifiziert, sie werden automatisiert und vernetzt. Diese Faktoren beeinflussen, wie wir uns in Zukunft fortbewegen. Die Automobilindustrie ändert sich grundlegend: Wir sehen große Chancen für unser Geschäft und richten unser Produktportfolio auf den Wandel unserer Branche aus. Wir nutzen die Chancen, die sich durch E-Mobilität und autonomes Fahren ergeben, entwickeln unser Produktprogramm technologisch weiter und festigen unsere Marktposition.

Auf ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtete Produkte und Prozesse sowie solide Finanzen sind eine gute Grundlage – entscheidend ist die Kultur, die in einem Unternehmen gelebt wird. In unserem Familienunternehmen hat ein verantwortungsvoller und respektvoller Umgang einen besonderen Stellenwert. Das gilt unseren Kunden, Lieferanten und Partnern gegenüber, beginnt jedoch bei uns selbst: Unsere Mitarbeiter sind es gewohnt, sich an Höchstleistungen zu orientieren und sich stets weiterzuentwickeln. Ihre hohe Motivation und große Einsatzbereitschaft wissen wir zu schätzen. Wir bieten deshalb die Voraussetzungen, damit sich unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten und Aufgaben entfalten können. Dazu gehören für uns eine angemessene Entlohnung, sichere Arbeitsplätze sowie die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung.

In der Tradition unseres Firmengründers Max Brose engagiert sich unser Unternehmen an allen Standorten weltweit. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und fördern Projekte, Investitionen und Einzelpersonen in den Bereichen Sozialwesen, Bildung, Kultur und Sport. Speziell jungen Menschen wollen wir unsere Werte näherbringen und helfen ihnen dabei, ihre Ausbildung und Lebenssituation zu verbessern.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bietet einen Überblick und Beispiele, was Brose in den Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und nachhaltige Unternehmensführung bereits erreicht hat und welche Ziele wir uns gesteckt haben.

Wir setzen auch in Zukunft auf das Wissen und das Engagement unserer Mitarbeiter, die Stabilität unseres Familienunternehmens, auf unsere Innovationskraft, die Qualität unserer Produkte und die langfristig orientierten Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten.

Ihr

Kurt Sauernheimer
Vorsitzender der Geschäftsführung Brose Gruppe

1. Brose – Auf einen Blick

Stand 31.12.2017

Die Brose Gruppe

Brose ist der viertgrößte Automobilzulieferer in Familienbesitz. Egal wo auf der Welt eine Fahrzeugtür oder ein Fenster geöffnet, ein Fahrzeugsitz verstellt oder die Klimaanlage eingeschaltet wird – Technik von Brose ist fast überall im Einsatz. Für den Autofahrer meist nicht sichtbar, sorgen unsere Produkte für mehr Komfort, Sicherheit und Effizienz. In vielen Bereichen ist Brose Marktführer, zum Beispiel bei Türsystemen, elektronisch kommutierten Kühlerlüftermodulen oder Premium-Vordersitzstrukturen. Die 100-Prozent-Tochter Brose Antriebstechnik fertigt seit 2015 Antriebe für e-Bikes.

Zahlen/Daten/Fakten
25.525 Beschäftigte, davon rund 61% in Europa und Afrika, 21% in Amerika und 18% in Asien

Drei Headquarters in Coburg (Vorsitz der Geschäftsführung, Geschäftsbereich Sitz), Hallstadt (Geschäftsbereich Tür) und Würzburg (Geschäftsbereich Antriebe) sowie zwei regionale Zentralen in Detroit/USA und Shanghai/China
Hauptsitz: Max-Brose-Str. 1, D-96450 Coburg
Investitionen in Forschung und Entwicklung: 8% des Umsatzes

Unternehmensführung
Gesellschafterfamilie
Michael Stoschek (Vorsitz), Christine Volkmann sowie deren Kinder
Beirat
Franz-Josef Kortüm (Vorsitz), Prof. Dr. Christian Rödl, Prof. Dr.-Ing. Thomas Weber
Geschäftsführung (Stand Mai 2018)
Kurt Sauernheimer (Vorsitz und Geschäftsbereich Tür), Thomas Spangler (Zentralbereich Technik), Niklas Beyes (Kaufmännische Leitung), Periklis Nassios (Zentralbereich Einkauf), Patrick Popp (Geschäftsbereich Antriebe), Sandro Scharlibbe (Geschäftsbereich Sitz), Jörg Schwitalla (Zentralbereich Personal).

Die Gesellschafterversammlung ist das höchste Kontrollorgan der Brose Gruppe. Drei Mitglieder sind weiblich, zwei sind männlich. Alle Gesellschafter sind seit Jahren gesellschaftlich und sozial engagiert.

Philosophie

Mit dem Anspruch, in jeder Beziehung erstklassige Leistungen zu erbringen, hat die Brose Unternehmensführung die Unternehmensgrundsätze FIRST verabschiedet und weltweit eingeführt. Jeder Buchstabe steht für einen Grundsatz:

F **Family**
Unsere Eigentümer stellen ihre persönlichen Interessen hinter die des Unternehmens. Deshalb wachsen wir profitabel und eigenfinanziert und erhalten so die Selbstständigkeit unseres Familienunternehmens.

I **Innovation**
Wir setzen Maßstäbe mit innovativen mechatronischen Systemen und Komponenten und erreichen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis eine führende Marktposition.

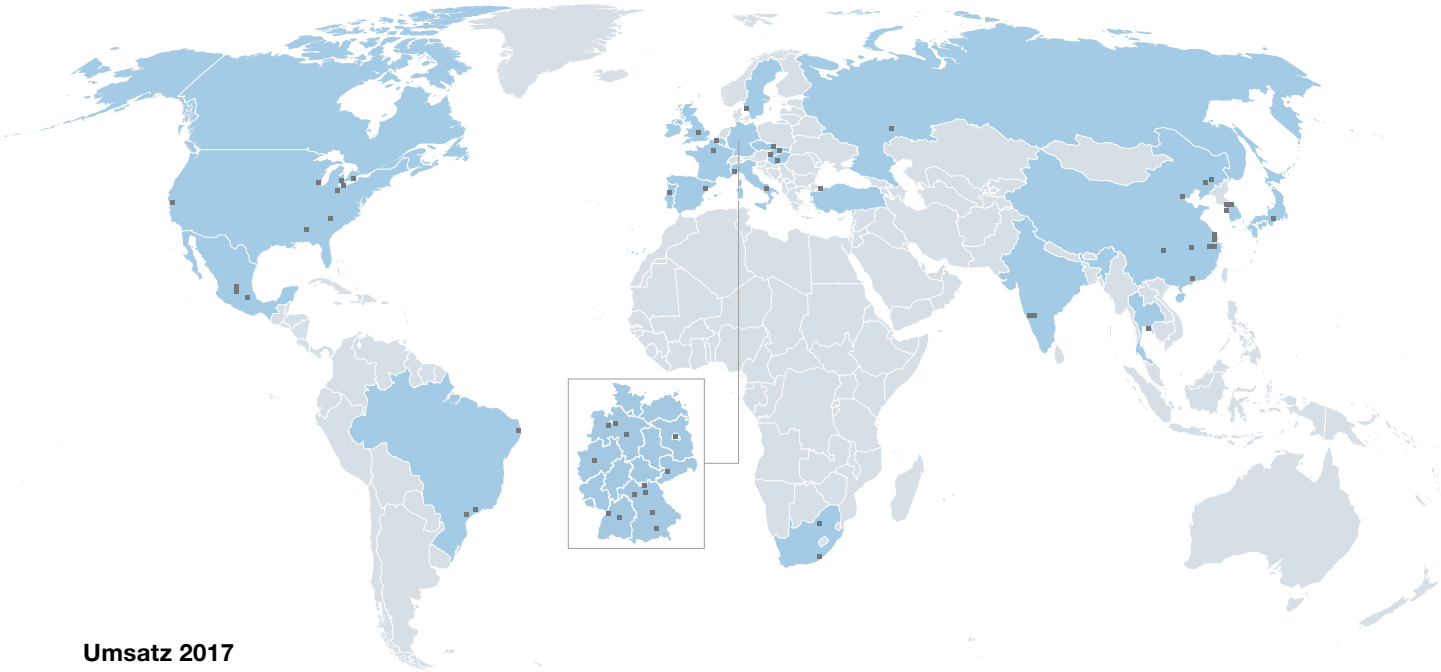
R **Respect**
Unsere Mitarbeiter, insbesondere unsere Vorgesetzten, sind Vorbild. Wir verhalten uns fair gegenüber Mitarbeitern auf allen Ebenen und an allen Standorten im Wissen um unsere soziale Verpflichtung.

S **Success**
Wir erbringen Spitzenleistungen für unsere Kunden und stellen daher an uns und unsere Partner höchste Qualitätsansprüche.

T **Team**
Unsere Gesellschafter, Geschäftsführer und Mitarbeiter arbeiten vertrauensvoll zusammen, treffen klare und schnelle Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für ihre Handlungen.

Standorte und Internationalisierung

Brose betreibt 62 Standorte in 23 Ländern, darunter 44 eigene Werke und sechs Produktionsstätten mit lokalen Partnern.



Umsatz 2017

6,3 Milliarden Euro

Nach Region: Europa 3,4 Milliarden Euro, Amerika 1,6 Milliarden Euro, Asien 1,3 Milliarden Euro

Nach Bereich: Tür 3,2 Milliarden Euro (51%), Sitz 2,1 Milliarden Euro (33%), Antriebe 1 Milliarde Euro (16%)

Produktspektrum

Tür

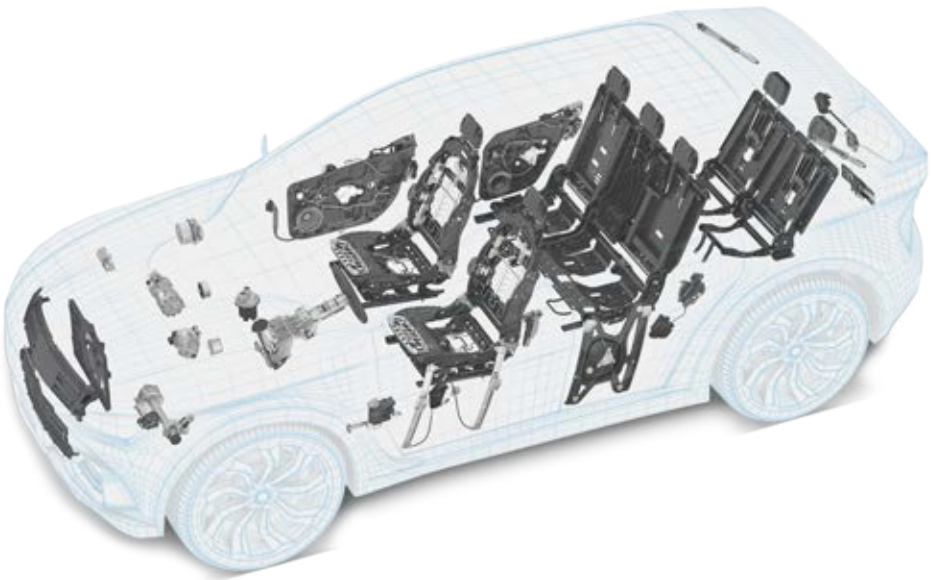
Türsysteme
Seitentürantriebe
Fensterheber
Schließsysteme
Heckklappensysteme
Motoren und Elektronik

Sitz

Vordersitzstrukturen
Rücksitzstrukturen
Sitzkomponenten
Verstellsysteme für den Innenraum
Motoren

Antriebe

Systeme für Thermal-Management und den Antriebsstrang
Motoren für Fahrwerk und Lenkung
Elektronische Steuerungen
Sensorik



2. Produkte und Unternehmen

Produktportfolio und Qualität

Egal, wo auf der Welt eine Autotür oder ein Fenster geöffnet, ein Fahrzeugsitz verstellt oder die Klimaanlage eingeschaltet wird – Technik von Brose ist fast überall im Einsatz. Für den Autofahrer meist nicht sichtbar sind unsere Produkte Grundlage vieler Funktionen, die für Sicherheit, Komfort und Effizienz sorgen. Gestützt auf eine jahrzehntelange Kompetenz in Mechanik, Elektrik, Elektronik und Sensorik entwickeln wir ganzheitliche Lösungen für unsere Kunden.

Systeme für Türen und Heckklappen

Brose ist Weltmarktführer in der Entwicklung sowie Fertigung von mechatronischen Produkten für Fahrzeugtüren und Heckklappen. Mit über 90 Jahren Erfahrung setzen wir Trends zur Steigerung von Komfort und Sicherheit. Unsere Türsysteme integrieren alle mechanischen, elektrischen und elektronischen Funktionen der Tür auf einem Träger. Dadurch entfallen Bauteile, was Kosten und Gewicht senkt. Brose liefert die Module vorgeprüft und einbaufertig im Takt der Fahrzeugproduktion an die Montagelinien unserer Kunden. Das Ergebnis: kürzere Einbau- und Durchlaufzeiten bei gleichzeitiger Steigerung der Qualität.

Umweltanforderungen zur CO_2-Reduzierung unterstützen wir mit Leichtbau durch intelligenten Materialmix und höchste Funktionsintegration. Ein Beispiel dafür ist unser Türsystem mit Organoblechträger. Es spart im Vergleich zu herkömmlichen Stahltüren über fünf Kilogramm Gewicht im Fahrzeug. Mit unserem System zum berührungslosen Öffnen und Schließen von Heckklappen und -deckeln haben wir Maßstäbe gesetzt. Dieses Know-how übertragen wir auf einen elektrischen Seitentürantrieb, der eine neue Dimension des komfortablen Fahrzeugzugangs ermöglicht. Das Konzept ist flexibel: Es passt sich den je nach Fahrzeughersteller unterschiedlichen Anforderungen hinsichtlich Bauraum und Türarchitektur an. Maßstab in punkto Sicherheit ist unsere berührungslose Sensorik: Diese erkennt kapazitiv Hindernisse und stoppt den Schließvorgang der Heckklappen und Türen bereits vor einer Kollision. Unsere Kompetenz basiert auf jahrzehntelanger Erfahrung beim Einklemmschutz für Fensterheber.

Verstellsysteme für Vorder- und Rücksitze

Kaum eine Funktion im Auto muss so vielen individuellen Bedürfnissen gerecht werden wie der Fahrzeugsitz – von steigenden Komfortansprüchen der Passagiere bis zum Wunsch nach maximaler Flexibilität im Interieur. Komponenten und Systeme von Brose unterstützen die Fahrzeughersteller bei dieser Herausforderung. Unsere Produktpalette reicht von manuellen Verstelleinheiten bis zu kompletten elektrischen Sitzstrukturen mit Lordosenunterstützung und Massagefunktion. Die aktive Positionierung von Kopfstütze sowie Seitenwangen und Bildschirmverstellungen für den Passagier im Fond vervollständigen das Angebot. Unser Anspruch: Komfort und Sicherheit der Passagiere erhöhen – vom Einsteigen über das Angurten bis zur Sitzposition. Die Megatrends Elektromobilität und autonomes Fahren erfordern neue, dynamische Innenraumkonzepte. Dafür entwickelt Brose funktionale Verstellungen. Wir bieten den Automobilherstellern über den Sitz hinaus mechatronische Systeme für das gesamte Interieur aus einer Hand an. So ermöglichen wir neue, abgestimmte Nutzungsszenarien im Fahrzeuginnenraum. Frühzeitig haben wir die Standardisierung und Modularisierung unseres Portfolios vorangetrieben. So können wir Produkte mit geringem Aufwand kunden- und modellspezifisch anpassen sowie weltweit in gleichbleibend hoher Qualität fertigen. Davon profitieren

unsere Kunden insbesondere bei globalen Projekten. Wir verbessern permanent alle Komponenten. Dabei haben wir das Gesamtsystem stets im Blick – mit klarem Fokus auf Kosten, Funktion und Gewicht. Dank fortschrittlicher Materialkonzepte und Fertigungsmethoden produzieren wir heute die weltweit leichteste Sitzstruktur für die Großserie.

Elektrische Antriebe

Die fortschreitende Elektrifizierung der Fahrzeuge beeinflusst die Weiterentwicklung unserer Motoren und Antriebe. Wir richten unser Portfolio konsequent danach aus und stellen uns flexibel auf: Mit dem Brose Motorbaukasten können wir dank standardisierter Komponenten schnell auf wechselnde Anforderungen reagieren – über alle Fahrzeugtypen und Bordnetzarchitekturen hinweg. Mit elektrifizierten Nebenaggregaten verringern wir den Energieverbrauch und steigern gleichzeitig den Fahrkomfort. Ein Beispiel ist der elektrische Kältemittelverdichter: Im Gegensatz zu konventionell vom Verbrennungsmotor angetriebenen Varianten arbeitet er nur bei Bedarf und ist dadurch sparsamer. Zusätzlich wird das Fahren angenehmer, etwa wenn die Klimaanlage schon vor dem Einsteigen für die gewünschte Temperatur im Auto sorgt. E-Fahrzeuge sind ohnehin auf diese Technologie angewiesen.

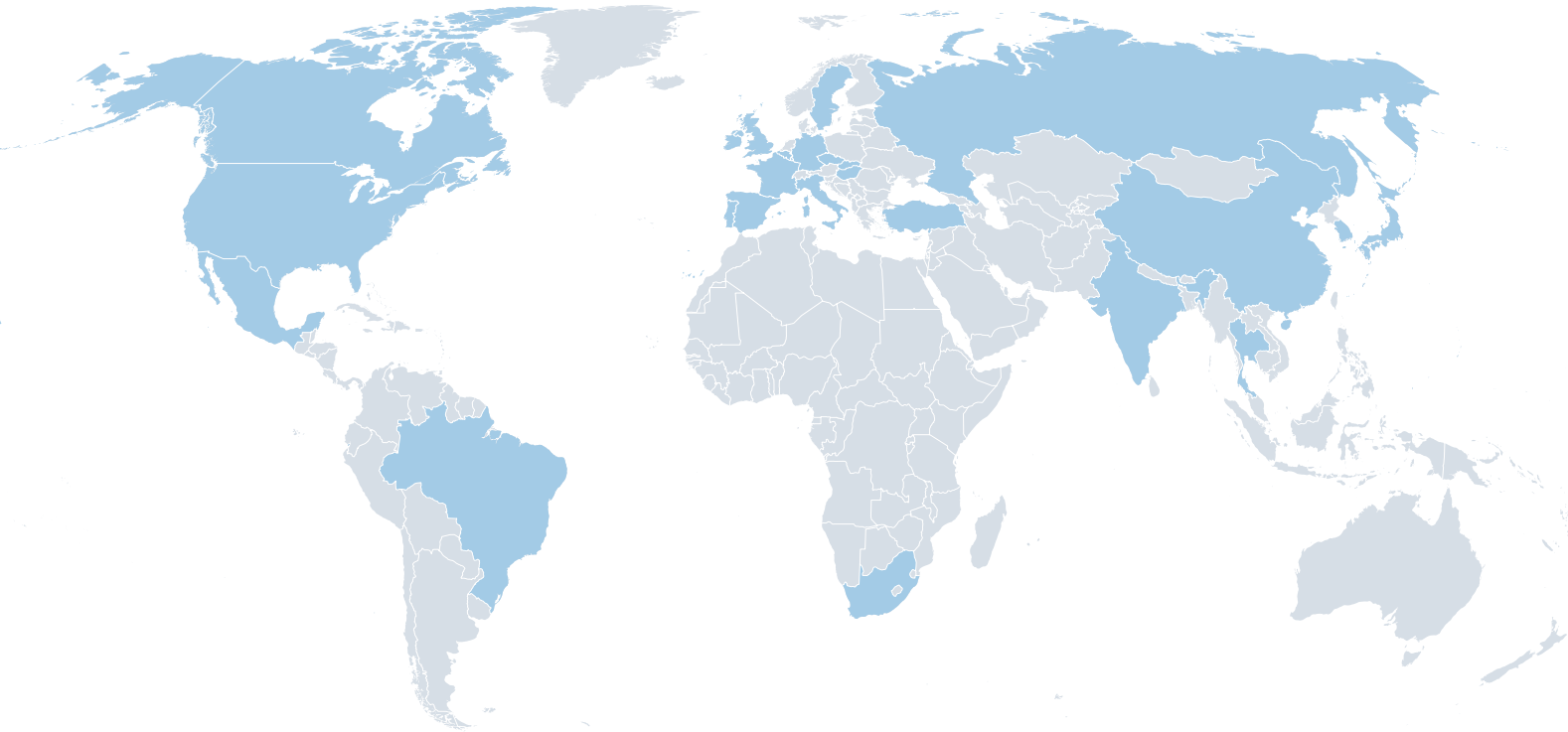
Brose liefert jährlich über 200 Millionen Elektromotoren und nimmt damit eine Spitzenposition ein. Neben dem Thermomanagement kommen sie im Antriebsstrang sowie in Fahrwerk und Lenkung zum Einsatz. Zusätzlich bewegen sie Fensterheber, Sitze, Heckklappen und Seitentüren. Dabei arbeiten unsere Motoren und Antriebe im Leistungsspektrum von 20 bis 6.500 Watt und bei Spannungen von 12 bis 810 Volt.

Bei der Entwicklung neuer Produkte steht der Systemgedanke im Vordergrund. Wir integrieren Mechanik, Elektrik, Elektronik und Sensorik in perfekt abgestimmte Produkte. So erhöhen wir den Wirkungsgrad, verkleinern den Bauraum und verringern Geräusche. Ein Beispiel dafür ist die elektrische Ölpumpe: Zunächst wurden Motor und Elektronik in einer Einheit zusammengefasst. Im nächsten Schritt haben wir die Pumpe ergänzt. Das Resultat: drei Komponenten in einem kompakten Gehäuse. Antriebe von Brose reduzieren den Verbrauch. Bei der Entwicklung verfolgen wir einen Systemansatz und optimieren so Wirkungsgrad, Bauraum und Akustik unserer Produkte.

Entwicklung und Innovation

Die Zukunftsthemen Vernetzung, autonomes Fahren, neue Mobilitätskonzepte und Elektrifizierung verändern die Automobilindustrie. Als Systemlieferant unterstützen wir die Fahrzeughersteller mit innovativen Produkten – immer mit dem Ziel, die Sicherheit zu steigern, den Komfort zu erhöhen und die Effizienz zu maximieren. Wir investieren in Zukunftsprojekte, etwa elektrische Seitentürantriebe, neue Nutzungskonzepte im Fahrzeuginnenraum sowie elektrifizierte Nebenaggregate wie Klimakompressoren. Jährlich wenden wir rund 8% unseres Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf. Zudem investieren wir kontinuierlich in die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter und den Ausbau regionaler Entwicklungsbereiche. Mit mehr als 3.000 Technikern und Ingenieuren arbeiten über 10% unserer Mitarbeiter in diesem Bereich, davon ein Drittel außerhalb Europas. Mehr als 200 Patentanmeldungen pro Jahr zeugen von der Innovationskraft unseres Unternehmens. Der Einsatz von neuartigen Sensoren ist die Grundlage vieler neuer Funktionen. Beim berührungslosen Öffnen und Schließen der Heckklappe hat Brose Maßstäbe gesetzt. Wir übertragen diese Kompetenz, um für neue Produkte wie angetriebene Seitentüren beispielsweise einen Kollisionsschutz zu entwickeln. Dabei setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen. Durch den Einsatz moderner Technologien verringert Brose die Entwicklungszeit neuer Produkte. Mit additiven Fertigungsverfahren lassen sich nicht nur Prototypenbauteile, sondern auch Vorserienwerkzeuge schnell herstellen. Von der Fertigstellung des virtuellen Modells bis zum Einsatz des Musterteils aus dem Originalmaterial vergehen nur noch Wochen statt Monate. Parallel sorgen effiziente Simulationsmethoden dafür, dass deutlich weniger physische Tests nötig sind. Durch den Abgleich von Berechnung und Versuch vertiefen wir unser Verständnis und entwickeln unsere Analysemethoden stetig weiter.

Standorte, Vertrieb, Partner und Beschäftigte



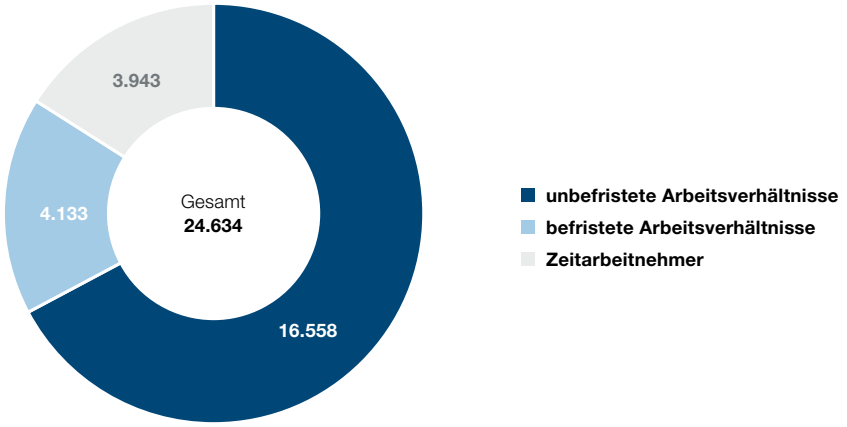
Kundennähe bedeutet für uns auch geografische Nähe. Deshalb investiert Brose in den Aufbau neuer Werke und die Stärkung bestehender Standorte. Internationalisierung ist ein wesentlicher Baustein unserer Wachstumsstrategie. Weltweit ist die Unternehmensgruppe in 23 Ländern aktiv. Dazu zählen neben Deutschland, USA, Mexiko sowie China, wo sich der Großteil unserer Produktions- und Entwicklungsstandorte befinden, folgende Staaten: Brasilien, Kanada, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Portugal, Russland, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn, Südafrika, Indien, Japan, Südkorea, Thailand.

Wir liefern unsere Produkte in rund 40 Länder in alle wichtigen Automobilmärkte. Die Kunden sind Fahrzeughersteller und Tier-1-Zulieferer, die unsere Produkte in ihren Systemen verwenden.

2016 hatte Brose mit 24.634 Mitarbeiter (Stand Jahresende) an 62 Standorten 6,1 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.

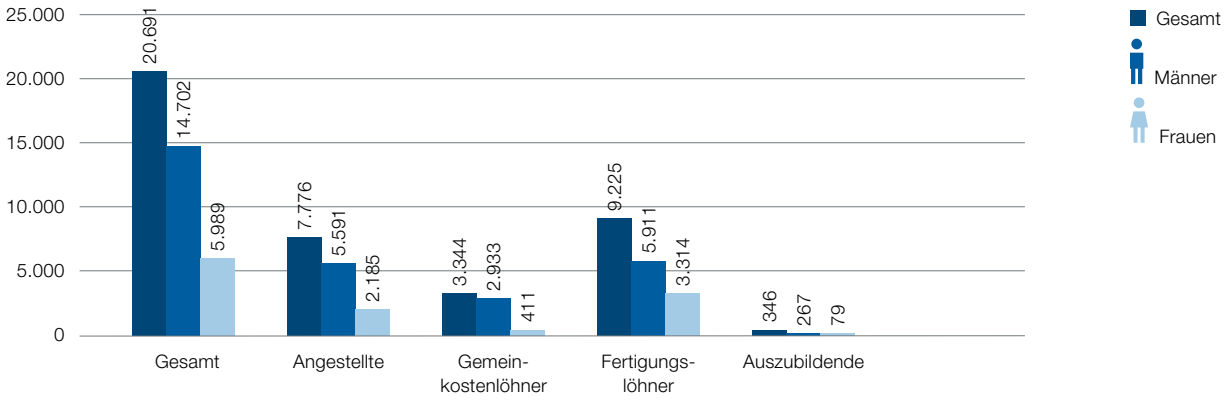
1. Beschäftigte 2016

nach Arbeitsvertrag



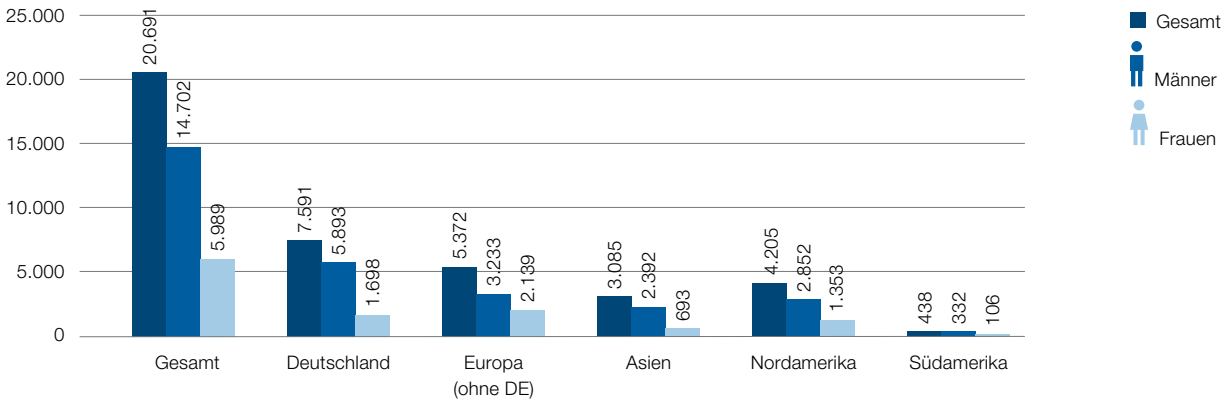
2. Beschäftigte 2016

ohne Zeitarbeitnehmer, nach Gruppen



3. Beschäftigte 2016

ohne Zeitarbeitnehmer, nach Regionen



4. Neueintritte nach Alter 2016

	Gesamt	unter 20	20-29	30-39	40-49	50-59	ab 60
Neueintritte	**2.739**	157	1.239	842	352	134	15
Anteil Belegschaft (%)	**13,2**						
Anteil an genannten Belegschaftsgruppen (%)		54,7	23,3	12,5	7,6	4,2	2,9

5. Neueintritte nach Geschlecht 2016

	Gesamt	männlich	weiblich
Neueintritte	**2.739**	1.878	861
Anteil Belegschaft (%)	**13,2**		
Anteil an genannten Belegschaftsgruppen (%)		12,8	14,4

6. Neueintritte nach Region 2016

	Gesamt	Deutschland	Europa ohne DE	Asien	Nordamerika	Südamerika
Neueintritte	**2.739**	501	1.129	426	600	83
Anteil Belegschaft (%)	**13,2**					
Anteil an genannten Belegschaftsgruppen (%)		6,6	21,0	13,8	14,3	18,9

7. Austritte nach Alter* 2016

	Gesamt	unter 20	20-29	30-39	40-49	50-59	ab 60
Austritte	**1.976**	29	729	663	323	147	85
Anteil Belegschaft (%)	**10,0**						
Anteil an genannten Belegschaftsgruppen (%)		9,6	14,3	10,6	7,2	4,8	18,8

** ohne Joint Venture*

8. Austritte nach Geschlecht* 2016

	Gesamt	männlich	weiblich
Austritte	**1.976**	1.445	531
Anteil Belegschaft (%)	**10,0**		
Anteil an genannten Belegschaftsgruppen (%)		10,3	9,4

** ohne Joint Venture*

9. Austritte nach Region* 2016

	Gesamt	Deutschland	Europa ohne DE	Asien	Nordamerika	Südamerika
Austritte	**1.976**	256	710	289	599	122
Anteil Belegschaft (%)	**10,0**					
Anteil an genannten Belegschaftsgruppen (%)		3,4	14,6	10,5	14,5	26,9

** ohne Joint Venture*

Mit dem Anspruch, in jeder Beziehung erstklassige Leistungen zu erbringen, haben die Gesellschafter, der Beirat und die Geschäftsführung der Brose Gruppe die folgenden Unternehmensgrundsätze mit dem Begriff „First“ verabschiedet.

F – Family:
Die Eigentümer stellen ihre persönlichen Interessen hinter die des Unternehmens. Deshalb wachsen wir profitabel und eigenfinanziert und erhalten so die Selbstständigkeit unseres Familienunternehmens.
I – Innovation:
Wir setzen Maßstäbe mit innovativen mechatronischen Systemen und Komponenten und erreichen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis eine führende Marktposition.
R – Respect:
Unsere Mitarbeiter, insbesondere unsere Vorgesetzten, sind Vorbild. Wir verhalten uns fair gegenüber Mitarbeitern auf allen Ebenen und an allen Standorten im Wissen um unsere soziale Verpflichtung.
S – Success:
Wir erbringen Spitzenleistungen für unsere Kunden und stellen daher an uns und Partner höchste Qualitätsansprüche.
T – Team:
Unsere Gesellschafter, Geschäftsführer und Mitarbeiter arbeiten vertrauensvoll zusammen, treffen klare und schnelle Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für ihre Handlungen.

An unseren Standorten sind wir Ansprechpartner für Lieferanten, Gesellschaft und Politik bei der Ausgestaltung einer sozial und ökologisch verantwortungsvollen Entwicklung. Für die Auswirkung unserer Produkte auf die Umwelt tragen wir die Verantwortung im Hinblick auf ihren gesamten Lebenszyklus. Wir verpflichten uns, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte und Notwendigkeiten, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Unser Anspruch ist es,

– schädliche Umweltauswirkungen nachhaltig zu senken.
– die Energieeffizienz unserer Produkte und Produktion kontinuierlich zu verbessern.
– Verletzungs- und Gesundheitsrisiken zu vermeiden.
– das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter sicher und ergonomisch zu gestalten.
– Lieferanten einzusetzen, die unseren Nachhaltigkeits- und ethischen Grundsätzen folgen.
– die erforderlichen finanziellen, strukturellen und personellen Ressourcen bereitzustellen.
– rechtliche und behördliche Anforderungen einzuhalten.

Wir vermeiden Gefahren, Missstände und Verschwendung. Wann und wo immer wir sie erkennen, beseitigen oder entschärfen wir ihre Ursachen. Wo dies nicht zum Ziel führt, ergreifen wir organisatorische und personenbezogene Maßnahmen.

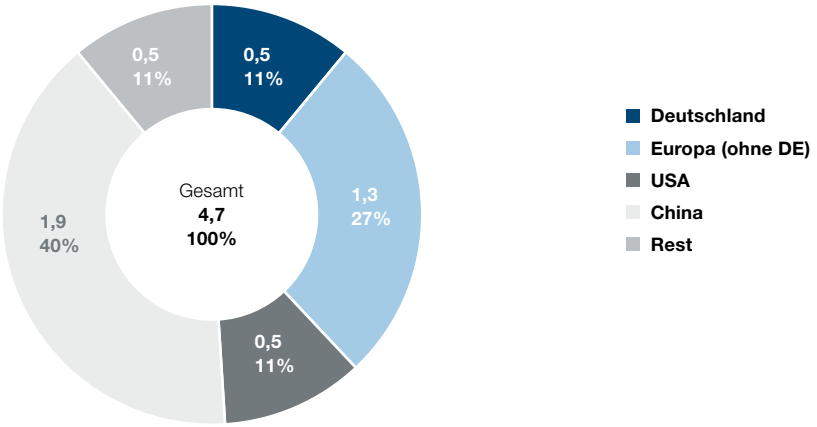
Interessenvertretung, Förderungen und Steuern

Wir engagieren uns gesellschaftspolitisch in den Ländern, in denen wir produzieren. Deshalb sind wir Mitglied in nationalen und internationalen Interessensverbänden. In Deutschland sind dies unter anderem der Bayerische Unternehmensverbund Metall & Elektro, der Zentralverband Elektrotechnik e.V., der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik, der Bundesverband eMobilität e.V. sowie der Verband der deutschen Automobilindustrie. Darüber hinaus sind wir auch Mitglied in den deutschen Handelskammern unter anderem in den USA, China, Slowakei, Spanien, Japan, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Mexiko, Niederlande, Schweden, Ungarn, Tschechien, Südafrika.

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und handeln entsprechend. Dies gilt auch für unsere Steuerhandhabung. Medienberichte über die Steuervermeidung von Großkonzernen und den internationalen Steuerwettbewerb bei gleichzeitig steigenden Staatsverschuldungen haben die Finanzpolitik von Unternehmen zuletzt verstärkt in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt. Die große mediale Aufmerksamkeit bei vermeintlich zweifelhaftem Geschäftsgebaren kann für betroffene Unternehmen existenzielle Reputationsschäden bedeuten. Daher wird das Einhalten von Gesetzen, Compliance-, Ethik-, Umwelt- und Sozialstandards zu einem immer wichtigeren Erfolgsfaktor für die langfristige Kunden- und Mitarbeiterbeziehung und damit für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

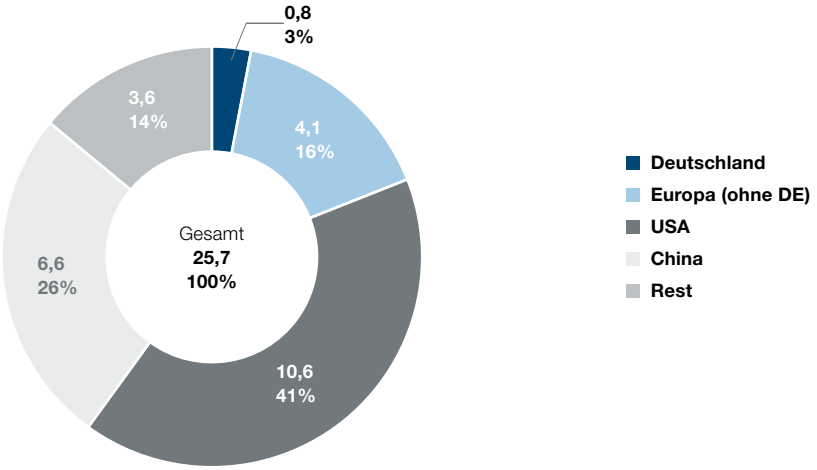
10. Staatliche Förderungen 2017

in Mio. €, in % der Gesamtzahlungen, nach Regionen



11. Steuererleichterungen und -begünstigungen 2016

in Mio. €, in % der Gesamtzahlungen, nach Regionen



Die Brose Gruppe hat im Jahr 2017 circa 4,7 Millionen Euro staatliche Förderungen in Form von Steuererleichterungen beziehungsweise -begünstigungen erhalten. Mehr als die Hälfte des Gesamtbetrages entfiel dabei auf die europäischen Standorte unseres Unternehmens.

Mit 1,9 Millionen Euro ging circa 40% der gesamten Förderung an die deutschen Standorte. Daneben sind auch die Standorte in den Regionen China und USA mit jeweils 0,5 Millionen Euro steuerlich begünstigt worden.

Verhaltenskodex

Brose verfügt bereits über wichtige Compliance-Elemente in seiner Organisation. Sie werden derzeit zu einem umfassenden Compliance-Management-System zusammengefasst, das nationale und internationale Standards erfüllt. Dies hat für das Unternehmen hohe Priorität. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf den Themen Kartellrecht und Korruptionsvermeidung. Das Compliance-Management-System ist präventiv ausgelegt und wird kontinuierlich ausgebaut.

Der Brose Verhaltenskodex definiert Standards für ethisches und rechtskonformes Verhalten, die für alle Mitarbeiter verbindlich gelten. In diesem sind auch Regelungen zur Korruptionsvermeidung enthalten. Gegenteiliges Verhalten wird vom Unternehmen nicht geduldet und kann rechtliche Schritte zur Folge haben. Verhaltenswidrige Vorfälle sind im Jahr 2017 nicht bekannt geworden.

Der Brose Verhaltenskodex wurde und wird jedem Mitarbeiter bei Neueinstellung ausgehändigt. Er ist wie unsere Unternehmensgrundsätze auf unserer Homepage und im Intranet veröffentlicht. Zu den wesentlichen Inhalten des Brose Verhaltenskodexes zählen: Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, insbesondere faires Geschäftsverhalten und Vermeidung von Korruption sowie Vermeidung von Interessenkonflikten, Umgang mit Informationen und sonstigen Vermögenswerten, Fairness und Vielfältigkeit, Verantwortung am Arbeitsplatz sowie Qualität und Umweltschutz. Die Regeln und Verfahren werden permanent fortgeschrieben und aktuellen Anforderungen angepasst.

Die Vorgesetzten haben die Aufgabe, sicherzustellen, dass die ihnen zugeordneten Mitarbeiter den Brose Verhaltenskodex kennen und einhalten. Unsere Mitarbeiter nehmen verpflichtend alle 36 Monate an einem E-Learning zum Brose Verhaltenskodex teil, das stets inhaltlich aktualisiert wird. Die rund einstündigen Schulungen sensibilisieren für die im Brose Verhaltenskodex festgelegten Verhaltensnormen und schaffen ein Bewusstsein für rechtlich einwandfreies Verhalten in der täglichen Arbeit. Eine genaue Aufschlüsselung, wie hoch der zeitliche Aufwand dafür ist, wird nicht geführt.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 haben 9.693 Mitarbeiter ein entsprechendes E-Learning absolviert. Die durchschnittliche Erfüllungsquote für das Jahr 2017 liegt weltweit bei circa 90%. Unsere Geschäftspartner verpflichten wir durch die Brose Einkaufsbedingungen zu sozialer Verantwortung und zur Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, insbesondere zur Vermeidung von Korruption.

Eine Analyse der Korruptionsrisiken in der Brose Gruppe ergab, dass diese in keinem Bereich über dem branchenüblichen Niveau liegen. Im Jahr 2017 wurden keine Korruptionsvorfälle bestätigt, weswegen im Jahr 2017 auch keine Bußgelder oder Strafen wegen Korruptionsdelikten gegen Brose verhängt wurden.

Falls Mitarbeiter Fragen zu Compliance-Themen haben oder Kenntnis von potenziellen Compliance-Verstößen erlangen, erwarten wir von ihnen, dass sie aktiv ein persönliches Gespräch mit ihrem Vorgesetzten suchen. Wenn Mitarbeiter ein bestimmtes Compliance-Thema nicht mit dem Vorgesetzten besprechen möchten, können Sie sich direkt an den Chief Compliance Officer, den lokalen Compliance Officer, die lokale Rechtsabteilung, den zuständigen Personalbetreuer, den Betriebsrat oder die Leitung Personal Brose Gruppe wenden. Jegliches Anliegen wird immer vertraulich behandelt. Mit Kampagnen wie beispielsweise dem „Compliance Day“ am regionalen Headquarters Shanghai werden alle Mitarbeiter für die Compliance-Ziele und -Richtlinien sensibilisiert, wozu in China auch die Themen Bestechungs- und Datenschutz zählen.

3. Lieferkette und Kunden

Rohstoffe und Materialien: Verantwortung in jedem Geschäftsbereich

Die Brose Gruppe ist sich ihrer Verantwortung um die begrenzten Ressourcen bewusst. Diesem Thema widmen wir uns weiterhin in mehreren Unternehmensbereichen, um Potenziale in Bezug auf einen effizienteren Ressourceneinsatz zu erkennen und zu realisieren.

Wir streben die Schadstofffreiheit unserer Produkte an, um die Gesundheit der Verbraucher zu schützen. Bei der Auswahl von Materialien berücksichtigen wir die Einhaltung gesetzlicher und kundenspezifischer Vorgaben. Diese verfolgen wir aktiv in verschiedenen Arbeitskreisen.

Deshalb haben wir bereits viermal einen Umwelt- und Technologietag durchgeführt. Interessierte Mitarbeiter informierten sich dort zu Themen wie verringerte Energie- und Rohstoffbedarfe, geringere CO_2-Emissionen und nicht zuletzt den damit zusammenhängenden Kostensenkungen in der Produktion.

Sowohl Brose Mitarbeiter als auch externe Referenten und Aussteller tauschten sich 2017 bei unserem Umwelt- und Technologietag darüber aus, wie sich in aktuellen Projekten mithilfe von Produktdesign, Fertigungsverfahren und Logistikprozessen eine höhere Ressourceneffizienz erreichen lässt.

Verpackungen: Materialeinsatz der Brose Gruppe 2016 weltweit

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Materialeinsatz der Brose Gruppe für Einwegverpackungen 14.385 t. Dem gegenüber steht in Mehrwegverpackungen gebundenes Material von 395.383 t.

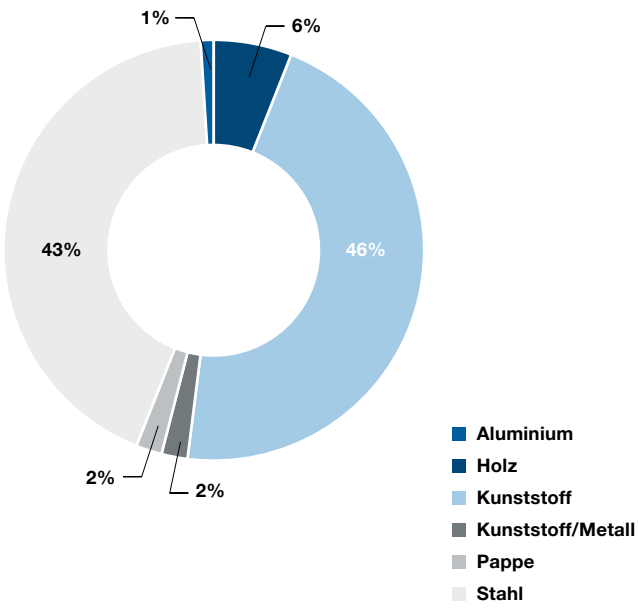
1. In Mehr- und Einwegverpackungen gebundenes Material

Material	Tonnen
Kunststoff	189.789,23
Stahl	177.117,23
Holz	22.971,69
Pappe	9.377,38
Kunststoff / Metall	7.984,29
Sonstige	2.495,73
Aluminium	33,00

Der Anteil der Einwegverpackungen an allen weltweit eingesetzten Verpackungen der Brose Gruppe beträgt nur etwas mehr als 3%. In Abbildung 3 sind die prozentualen Verteilungen zu sehen: Pappe und Holz machen mit insgesamt 95% den größten Teil der Einweg-Verpackungsmaterialien aus.

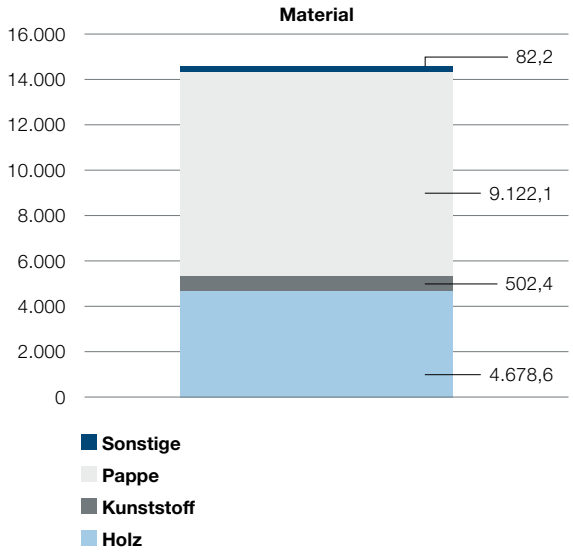
Mehrwegverpackungen machen mit über 96% den mit Abstand größten Teil unserer weltweit eingesetzten Verpackungen aus. Wir verfolgen in der Logistik konsequent das Ziel, soweit wie möglich mit Mehrwegverpackungen zu arbeiten. In Abbildung 4 sind die prozentualen Gewichtsanteile der verschiedenen Materialien zu sehen.

2. Produktverpackungsmaterialien 2016



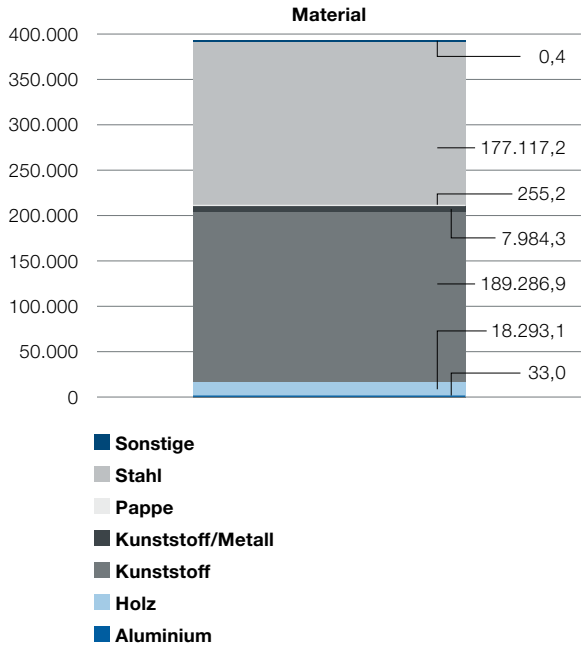
3. Zusammensetzung Einwegverpackungen 2016

Gewichtsanteile in t



4. Zusammensetzung Mehrwegverpackungen 2016

Gewichtsanteile in t



Verwendete Materialien in den Brose-Produkten

Das Produktportfolio der Brose Gruppe in den Geschäftsbereichen Tür, Sitz und Antriebe fordert den Einsatz verschiedenster Materialien.

2016 haben wir rund 531.000 t unterschiedliche Materialien genutzt. Der detaillierte Materialeinsatz ist in Tabelle 5 aufgelistet.

Zur Bestimmung des Materialeinsatzes wurde die Produktpalette der Geschäftsbereiche in Gruppen unterteilt: Doppelstrang-Fensterheber, Einstrang-Fensterheber, Türmodul vorne, Türmodul hinten, Spindelantrieb, Steuergerät, kapazitive Sensorik, Zuziehhilfe, Motorhaubenschloss, Schließkeil, Schloss, Schlossmodul, Heckklappenschloss, Sitzlehne, Sitzunterbau, Rücksitz 2. Reihe, Rücksitz 3. Reihe, Komponente, Kühlerlüftermodul, Getriebeaktuator, elektrisches Bremssystem, elektrischer Lenkungsmotor, Heiz-/Klimagebläse, Fensterhebermotor und Sonstiges. Aus jeder Produktgruppe wurde ein Produkt als repräsentativer Vertreter bestimmt. Für dieses Produkt wurde eine Auswertung der Materialzusammensetzung aus dem IMDS (Internationales Materialdatensystem) erstellt. Gleichzeitig sind die jeweiligen Bauzahlen in die Bewertung mit eingeflossen.

Weil die Bauzahlen nicht zu 100% mit den realen Mengen übereinstimmen und nicht jedes Produkt der jeweiligen Produktgruppe dasselbe Design besitzt, stellt das Zahlenwerk eine Schätzung dar.

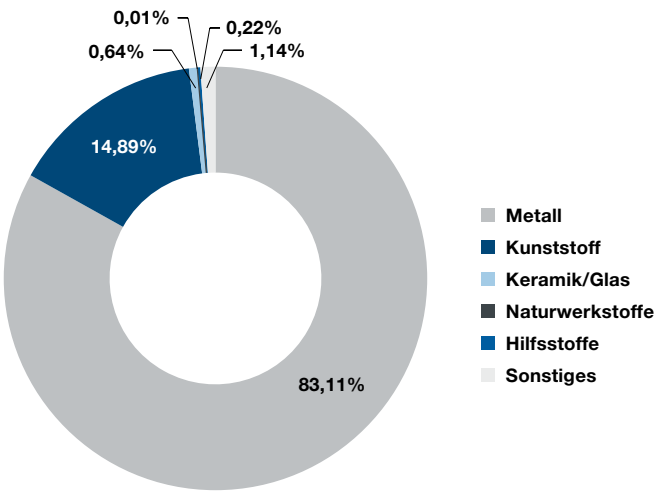
Aus der detaillierten Aufschlüsselung der erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Werkstoffgruppen der Brose Gruppe lässt sich aus Abbildung 6 folgende Gesamtverteilung ableiten.

5. Materialeinsatz für Produkte 2016

Material	Materialeinsatz in Tonnen	Anteil in Prozent
Stahl	407.692,54	76,74
Kunststoffe	40.472,33	7,62
Glasfaser-verstärkte Kunststoffe	38.635,23	7,27
Aluminium	24.219,45	4,56
Legierungen	5.106,56	0,96
Sonstiges	3.945,80	0,74
Kupfer	3.872,98	0,73
Keramik/Glas	3.401,04	0,64
Lacke	2.090,00	0,39
Hilfsstoffe	1.164,02	0,22
Sonstige Sondermetalle	595,91	0,11
Naturwerkstoffe	38,47	0,01

6. Materialeinsatz für Produkte 2016

nach Werkstoffen



Sekundärrohstoffe in Brose Produkten

Sekundärrohstoffe, also aufgearbeitete beziehungsweise recycelte Rohstoffe, sind wichtige Materialien für viele Produkte. Die Brose Geschäftsbereiche setzen sie ein, wo immer es möglich und sinnvoll ist. Zudem sind die hergestellten Produkte zu recyceln, wobei wir den Grad der Recyclingfähigkeit unserer Produkte nach internationalem Standard berechnen.

Der Anteil der Sekundärrohstoffe in Bezug auf das insgesamt eingesparte Material ließen im Geschäftsbereich Tür bei 37%, im Geschäftsbereich Sitz bei 41%, im Geschäftsbereich Antriebe bei 32%.

In 2016 ergibt sich für die Brose Gruppe folgende Verteilung der Sekundärrohstoffe auf den gesamten Materialeinsatz:

7. Sekundärrohstoffe im Materialeinsatz für Produkte 2016

Material	Materialeinsatz in Tonnen	Anteil Sekundärrohstoff in Tonnen
Stahl	407.692,54	179.384,72
Kunststoff	79.107,56	23.732,27
Aluminium	24.219,45	14.531,67
Kupfer	3.872,98	1.665,38
Summe	**514.892,53**	**219.314,04**

Die Quoten zur Ermittlung der Anteile an Sekundärrohstoffen basieren auf industrieweiten Standardwerten.

Ökologischer Fußabdruck der Brose Produkte

Im Sinne der Unternehmenspolitik reduzieren wir konsequent schädliche Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus unserer Tür- und Sitzsysteme sowie unsere Antriebe. Basis hierfür bilden unsere „Leitlinien für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz“. Bei der Reduzierung von schädlichen Umweltauswirkungen liegt der Fokus auf dem Leichtbau und der damit einhergehenden geringeren Energie- und Ressourcenverbräuche in der Nutzungsphase unserer Produkte beim Endverbraucher.

Um den ökologischen Fußabdruck der Produkte selbst, aber auch den der gesamten Produktion möglichst gering zu halten und weiter zu senken, haben wir Vorgaben formuliert, die in bestimmten Zeiträumen umzusetzen sind.

Beispielsweise soll der Carbon Footprint, also der produktbezogene CO_2-Ausstoß, in den drei Geschäftsbereichen um 11.000 t sinken. Hierzu haben wir bis Ende 2016 Maßnahmen eingeführt, die wir bis Dezember 2018 einleiten wollen. Diese beinhalten eine Verminderung des Material- und Energieeinsatzes, eine Gewichtsreduktion sowie Schadstoff- und allgemeine Emissionsreduktionen. Diese sind als CO_2-Äquivalente darstellbar. Dass unsere Bemühungen Früchte tragen, beweist unter anderem eine im Geschäftsjahr 2017 erhaltene Auszeichnung: Der Brose Standort Würzburg hat den „Nachhaltigkeitspreis Mainfranken“ gewonnen (Abbildung 8). Dieser würdigt die im Unternehmen umgesetzten Maßnahmen für nachhaltiges Wirtschaften.

8. Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2017

Um den Schadstoffausstoß in der Betriebsphase von Fahrzeugen zu reduzieren, verringern wir das Gewicht unserer Produkte unter anderem mit neu entwickelten Materialverbunden. Für das sogenannte Organoblech, ein glasfaserverstärkter Thermoplast, hat unser Geschäftsbereich Sitz im Oktober 2017 den „Materialica Design and Technology Award“ in Gold erhalten. Die Rücksitz-Durchlade aus Organoblech liefern wir für den Land Rover Discovery; die Serienfertigung ist Ende 2016 in Coburg angelaufen. Gegenüber einer Durchlade aus Stahl ist das Produkt um 38% leichter. Eine weitere Systemkomponente ist die „Lordose 3. Generation“, welche im Vergleich zum Vorgängermodell rund 32% weniger wiegt.

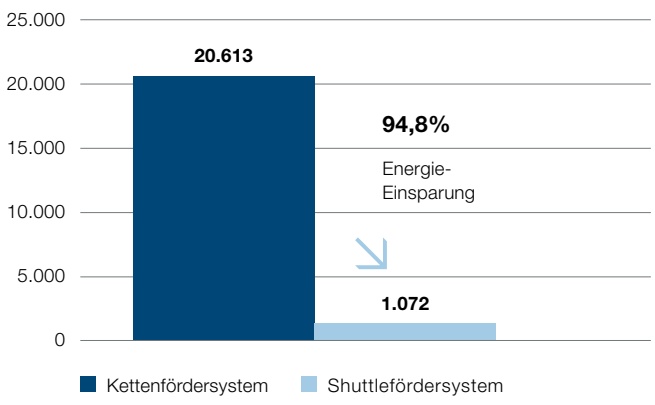
Wir verwenden im Geschäftsbereich Antriebe gewichtsoptimierte Bauteile für Kühlerlüftermodule, Getriebeaktuatoren, elektrische Bremssysteme, elektrische Lenkungsmotoren, Heiz-/Klimagebläse und Fensterhebermotoren. Damit reduziert sich der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge, wodurch die Ressourcen geschont werden und sich schadstoffhaltige Emissionen verringern. In der Intralogistik des Geschäftsbereichs Tür setzen wir seit 2016 besonders energieeffiziente Transportsysteme ein: Dieses neue Shuttlefördersystem arbeitet in den neuen Montagelinien und spart gegenüber dem vorher verwendeten Kettenförderband etwa 95% an Energie (Abbildung 9).

Weiterhin haben wir durch die Umrüstung von Anlagen in der Produktion von Antrieben eine automatische, segmentweise Bandabschaltung umgesetzt. Dies führt zu einer jährlichen Energieeinsparung von rund 37.000 kWh und einer daraus resultierenden Senkung der CO_2-Emissionen um 20 t.

Zusätzlich nimmt die Brose Gruppe an offiziellen Audits und Zertifizierungen teil. Über unsere zertifizierten Managementsysteme für Umwelt und Energie stellen wir sicher, dass bei der Produktgestaltung und in der Herstellung die branchenspezifisch einschlägigen Umweltanforderungen eingehalten werden. So sorgt Brose für mehr Produktglaubwürdigkeit und macht seine Erzeugnisse zudem nach internationalen Standards bezüglich ihrer Umweltrelevanz vergleichbar.

9. Jährlicher Stromverbrauch

Shuttlefördersystem vs. Kettenfördersystem, je Anlage in kWh



Verpackungsrücknahme bei Brose: Mehrweg statt Einweg

Da die Brose Gruppe nicht direkt an Endverbraucher liefert, ist es bisher nicht notwendig, Verpackungen zurückzunehmen. Um Abfälle soweit wie möglich zu reduzieren, erfolgt eine Lieferung an den Kunden zu 95% über Mehrwegbehälter, die nahtlos wieder in den Logistikprozess zurückgelangen. Somit fallen diese Behältnisse und Verpackungen nicht als Abfall zur Entsorgung an.

Lieferantenmanagement: hohe Qualität, gute Partnerschaften

Die Brose Lieferkette

Eine reibungslose Beschaffungslogistik steht für unser Unternehmen als Tier-1-Supplier an oberster Stelle. Rund 350 Lieferanten verschicken täglich Produktionsmaterialien an die Brose Standorte in Europa.

An den zentralen Umschlagsorten in Deutschland und Tschechien bündeln wir die Sendungen für die Hauptlauftransporte. Von hier aus geht die Fracht zu den europäischen Brose Werken.

Im Sinne unserer Kunden setzen wir bei unseren Lieferanten auf einwandfreie Qualität und hohe Standards bei den Zukaufteilen. Vor dem Vergabezeitpunkt prüft Brose die Fähigkeit des Lieferanten, ein Produkt herzustellen. Nach der Vergabe erfolgt dann eine Fortschrittskontrolle mit einer definierten Priorisierung. Zum Serienstart führen wir eine Lieferantenbewertung durch. Dabei kontrollieren wir die Einhaltung unserer Qualitätsanforderungen an die Produkte und die Belieferung durch Externe. Wir orientieren uns an den Qualitätsrichtlinien der Automobilindustrie gemäß IATF 16949 der International Automotive Task Force. Das Ziel dieser Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern von Automobilherstellern und Automobilverbänden zusammensetzt, ist die Verbesserung der Produktqualität.

Wir fordern von unseren Lieferanten ein Null-Fehler-Ziel mit dem Grundsatz der Fehlervermeidung. Der Lieferant muss detaillierte Aufzeichnungen nachweisen, die seine Qualitätsmanagement-Maßnahmen belegen. Dies sind etwa Erstmuster-Unterlagen, Qualifikations- und Requalifikationsnachweise sowie zugehörige Muster.

Bei unseren Lieferanten setzen wir auf gute partnerschaftliche Zusammenarbeit, ein durchgängiges Qualitätsmanagementsystem und kontinuierliche Verbesserungen von Prozessen und Produkten.

Wir bewerten das Vorhandensein wirksamer Management-Systeme (ISO/TS 16949) bei unseren Lieferanten anhand von Audits. Die Gültigkeit der Zertifizierung wird regelmäßig überprüft und in der Lieferantenbewertung berücksichtigt. Im Berichtsjahr 2016 wurden 113 Audits bei potenziellen Lieferanten sowie 127 Audits bei bereits etablierten Serienlieferanten durchgeführt.

Qualität dank Kommunikation: Stakeholder-Dialoge im Einkauf

Die Brose Gruppe legt hohen Wert darauf, mit Lieferanten und Kunden beständig zu kommunizieren und bestmögliche Beziehungen zu pflegen, beispielsweise in regelmäßigen Lieferantenbefragungen. Unsere besten Zulieferer zeichnen wir regelmäßig mit Supplier Awards und Key-Supplier-Recognitions aus. Im Supplier Dialogue und bei der Lieferanten-Selbstauskunft (Supplier-Self-Assessment) stellen wir regelmäßig fest, ob unsere Zulieferer nach wie vor den hohen Brose Standards entsprechen.

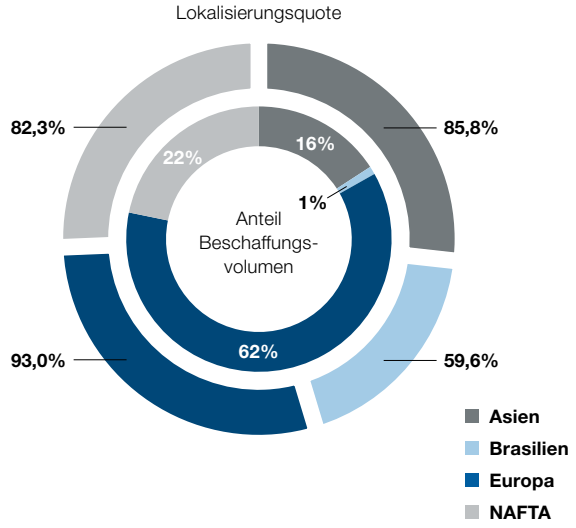
Brose legt Wert auf lokale Lieferanten – überall auf der Welt

Etwa 15.000 Lieferanten aus 49 Ländern der Welt liefern an die verschiedenen Standorte der Brose Gruppe. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir 62% der Waren und Dienstleistungen von Lieferanten aus Europa bezogen, 22% aus der NAFTA-Region und 16% aus Asien. Dabei liegt der von unseren Lieferanten erbrachte Wertschöpfungsanteil bei etwa 60%.

Die Lokalisierungsquote beträgt in Summe 89%: Diesen Anteil der beschafften Güter und Dienstleistungen beziehen wir aus den jeweiligen Regionen. So stärken wir die lokale Wirtschaftskraft und optimieren Transportwege. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze geschaffen und erhalten sowie die lokale Infrastruktur gestärkt.

10. Anteil Beschaffungsvolumen und Lokalisierungsquote

nach Regionen



Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte

Bei Brose verfolgen wir den Ansatz, den gesamten Produktions- und Produktlebenszyklus so umweltverträglich wie möglich abzubilden. Unser Umweltmanagementsystem basiert auf der ISO-Norm 14001.

Denselben Anspruch legen wir bei unseren Lieferanten an: Nur wenn die gesamte Lieferkette ökologisch vertretbaren und nachvollziehbaren Kriterien entspricht, können wir unsere Produkte als „ökologisch verträglich“ bezeichnen.

Eine konkrete Überprüfung von ökologischen Kriterien führen wir bei von uns als umweltrelevant eingestuften Lieferanten beziehungsweise Dienstleistern durch. Bei Galvaniseuren fordern wir die Zertifizierung gemäß ISO 14001. Gültige Zertifikate werden regelmäßig eingefordert. Umweltaspekte sind etablierter Bestandteil unserer Technologie-Audits, so dass jährlich bei über 100 Lieferanten die ökologische Leistungsfähigkeit bewertet wird.

Prüfung neuer Lieferanten in Bezug auf Arbeitspraktiken, Menschenrechte, Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie Zwangsarbeit

Die Brose Gruppe besitzt einen weltweit verbindlichen Verhaltenskodex mit festgelegten Verhaltensregeln. Wir achten auf die Einhaltung geltender Gesetze und moralischer Grundsätze – diese Werte sind elementarer Bestandteil unseres Lieferantenmanagements. Er ist unter www.brose.com/de-de/unternehmen/verhaltenskodex im Internet abrufbar.

Grundsätzlich überprüfen wir jeden neuen Lieferanten auf seine Arbeitspraktiken. Dies geschieht über einen Lieferanten-Onboarding-Prozess, Supplier-Self-Assessments sowie über Bewertungen.

Im Sinne unseres Verhaltenskodex und Unternehmensgrundsätze unterstützen wir es, wenn Beschäftigte ihre Vereinigungsfreiheit wahrnehmen und an Kollektivverhandlungen teilnehmen. Diese Grundsätze gelten in gleichem Maße für jeden Lieferanten, mit dem die Brose Gruppe zusammenarbeitet.

In Bezug auf die Beschäftigungsbedingungen stellen wir hohe Anforderungen an uns selbst und gleichermaßen an die Lieferanten. Keiner unserer Zulieferer duldet nach unserem Wissen Kinderarbeit oder gefährliche Arbeitsbedingungen für Jugendliche. Auch arbeiten wir ausschließlich mit Lieferanten zusammen, die unseres Wissens nach in ihren Geschäftsstandorten weltweit ohne Zwangs- oder Pflichtarbeit produzieren. Weiterhin sind uns keine Fälle bekannt, in denen unsere Zulieferer nicht unsere ethischen und moralischen Grundsätze erfüllen.

Diese haben wir in unseren „Allgemeinen Einkaufsbedingungen“ (Abschluss mit 83% aller Produktionsmaterial-Lieferanten im Jahr 2017) sowie in unseren Lieferverträgen verankert. Unsere Lieferanten sind angehalten, sozialadäquate Arbeitsbedingungen einzuhalten und ihre Unterlieferanten ebenfalls zur Einhaltung aufzufordern. Unsere „Allgemeinen Einkaufsbedingungen“ sind im Internet unter www.brose.com/de-de/einkauf/einkaufsbedingungen abrufbar.

Der Brose Verhaltenskodex zielt auf menschenwürdige Bedingungen

Die Brose Gruppe besitzt einen weltweit verbindlichen Verhaltenskodex mit festgelegten Verhaltensregeln für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Der Kodex legt die Standards fest, die Brose für ein ethisch vertretbares Verhalten zu Grunde legt.

Ziele des Verhaltenskodexes sind gegenseitiger Respekt, Fairness und Ehrlichkeit im Umgang mit Arbeitskollegen sowie Geschäftspartnern. Dies gilt an allen weltweiten Standorten und für alle Kulturen und Wertvorstellungen. Dass Mitarbeiter ebenso wie die Lieferanten der Brose Gruppe den Kodex und damit auch die Menschenrechte einhalten, ist für uns ein Kernanliegen und eine Selbstverständlichkeit.

4. Umwelt

Unser Anspruch

Jede industrielle Produktion stellt ein modernes Unternehmen vor vielfältige Herausforderungen, was Umweltschutz und einen schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen angeht. Bereits vor 20 Jahren hat die Brose Gruppe eigene Umweltnormen aufgestellt und seitdem beständig weiterentwickelt. Auch vor dem Hintergrund unserer mehr als 100-jährigen Firmenhistorie haben die Themen Umweltschutz und Rohstoffschonung eine hohe Priorität. Wir verwenden ein auf internationalen Standards basierendes Umweltmanagementsystem.

Als Familienunternehmen agieren wir nachhaltig und vorausschauend. Ein wichtiges Thema ist der Leichtbau. Und effiziente Komponenten wie Elektromotoren können im Fahrzeug für weniger Schadstoffausstoß sorgen und den Energieverbrauch in der Nutzung beim Endverbraucher über alle Antriebsarten hinweg senken. Beim Thema Werkstoffe berücksichtigt Brose die CO_2-Bilanz von der Rohstoffgewinnung bis hin zum Recycling. Dabei erproben wir auch Multimaterial-Systeme, Recycklat-Granulat, Biopolymere und naturfaserverstärkte Verbundmaterialien.

Um zu prüfen, welche CO_2-Emissionen unsere Produkte in ihrem gesamten Lebenszyklus verursachen, wenden wir ein eigens entwickeltes Verfahren an. Ebenso ermitteln wir, wie hoch der Anteil an wiederverwertbaren Komponenten in unseren Produkten ist. Gleichzeitig ist ein minimierter Ressourceneinsatz eines unserer Ziele. Zudem bündeln wir beispielsweise Material- und Warentransporte.

Im Brose Verhaltenskodex ist definiert, dass wir als Unternehmen von der Führungsebene bis hin zum einzelnen Mitarbeiter zu einer stetigen Verbesserung der Ökoeffizienz des Unternehmens beitragen wollen. Das eingesetzte Umweltmanagementsystem leistet dabei wertvolle Dienste. Feste Zielgrößen in der Produktentwicklung sind die umweltfreundliche Gestaltung, die technische Sicherheit und der Gesundheitsschutz. Durch jährliche Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 weisen wir die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems an allen Produktionsstandorten der Brose Gruppe nach.

Um die Energieeffizienz unserer Produktion und Infrastruktur zu verbessern, haben wir zusätzlich ein Energiemanagementsystem eingeführt, das an ausgewählten Standorten nach den Forderungen der DIN EN ISO 50001 zertifiziert ist. Bis Ende 2019 werden wir das System auf die Standorte Bamberg, Coventry (Großbritannien), Prievidza (Slowakei) und das Werk in Shanghai ausweiten. Die jeweiligen Zertifikate veröffentlichen wir auf unserer Homepage.

Bewusster Umgang mit Ressourcen: Energie, Rohstoffe, Carbon Footprint

Aktuell arbeiten wir daran, an unseren Standorten einen um 5% geringeren Carbon Footprint zu realisieren. Im Dezember 2016 haben wir die Maßnahmen definiert, die bis Ende 2018 wirksam werden sollen. Gleichzeitig ist ein Ziel, in diesem Zeitraum in den drei Geschäftsbereichen den produktbezogenen CO_2-Ausstoß um 11.000 t zu senken.
Ein weiteres Anliegen ist es für Brose, den „Water Footprint“ zu verkleinern. Trinkwasser ist ein äußerst wertvolles Gut, das wir in den Produktionsprozessen benötigen. Deshalb haben wir seit März 2017 ein System aufgebaut, das Maßnahmen für einen geringeren Wasserverbrauch verfolgt. Analog zum Carbon Footprint wollen wir die Potenziale darstellen, die uns eine Reduktion des Wasserverbrauchs ermöglichen. Die Maßnahmen verfolgen wir intern mit einem „Water Saving Actions“-Report nach.

Im Detail: gesenkter Energiebedarf in den Geschäftsbereichen

Für die Berechnung des gesenkten Energiebedarfs in den Geschäftsbereichen verwendet Brose das Template zur ökologischen Produktbewertung nach der hauseigenen Brose Norm BN 590020. Diese Norm beinhaltet eine vereinfachte Wirkungsabschätzung nach ISO 14040 ff.

Auf Grundlage der Brose Vorgaben haben wir die in Tabelle 1 aufgeführten Berechnungsfaktoren festgelegt, um eine Energieeinsparung in der Produktion und in der Nutzungsphase beim Endverbraucher aufgrund eines verringerten Produktgewichts aufzuzeigen.

1. Berechnungsgrundlagen für die Energieeinsparungs-Potenziale in der Nutzungsphase

Parameter für die Nutzungsphase	
Kraftstoffart	Benzin
Laufleistung	200.000 km
Heizwert Super-Benzin	32,60 MJ/l
Minderverbrauchskoeffizient Otto-Motor	0,004 l/(100 km*kg)
Emissionsfaktor Benzin	2,85 kg CO_2/l

Um die Verringerung des Energiebedarfs darzustellen, haben wir beispielhaft Produkte aus dem Jahr 2016 ausgewählt und mit ihren Vorgängermodellen verglichen. Hierbei haben wir den Energiebedarf gegenübergestellt, den wir über die ökologische Produktbewertung errechnet haben. Hieraus wurde die Differenz ermittelt und mit den Bauzahlen für ein Jahr verrechnet. Um einen ganzheitlichen Ansatz sicherzustellen, haben wir den Energieverbrauch über den gesamten Produkt-Lebenszyklus hinweg betrachtet (exklusive End-of-Life).

Im Produktbereich Schließsysteme haben wir beispielsweise ein neues Basisschloss entwickelt. Es wiegt 540 g, das Vorgängerschloss brachte es auf ein Gewicht von 810 g. Diese Gewichtsreduktion wirkt sich positiv auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus, in dem das Schloss verbaut ist.

In der Herstellung hat das neue Basisschloss zwar eine schlechtere Energiebilanz und die Jahresproduktion benötigt im Schnitt 116 GJ mehr als das Vorgängermodell. Betrachtet man jedoch zusätzlich die Nutzungsphase über eine Laufleistung von 200.000 km, zeichnet sich insgesamt eine Energieersparnis von 36.981 GJ/Jahr ab.

Ein weiteres Beispiel aus dem Bereich Tür ist ein Türmodul. In diesem Produkt geht ein Grundträger mit deutlich reduzierter Wandstärke von 1,4 mm in Serie. Bei dem Vergleichsmodell betrug die Wandstärke noch 1,8 mm. Durch die geringere Wandstärke erreichen die Entwickler beim neuen Türmodul eine Gewichtsreduzierung von 446 g.

Für das neue Modul ist sowohl in der Herstellung als auch in der Nutzungsphase weniger Energie notwendig als für das Vergleichsmodell. Der Einsatz von weniger Material kann also sowohl in der Produktion als auch in der Nutzungsphase beim Endkunden den Energieverbrauch senken.

Betrachtet man ein Produktionsjahr, zeichnet sich eine Gesamteinsparung von 25.043 GJ ab. Hierbei entfallen 21% des geringeren Energieverbrauchs auf die Herstellung des neuen Türmoduls im Vergleich zum Vorgängermodell. 79% der Ersparnis werden bei der Nutzung erzielt.

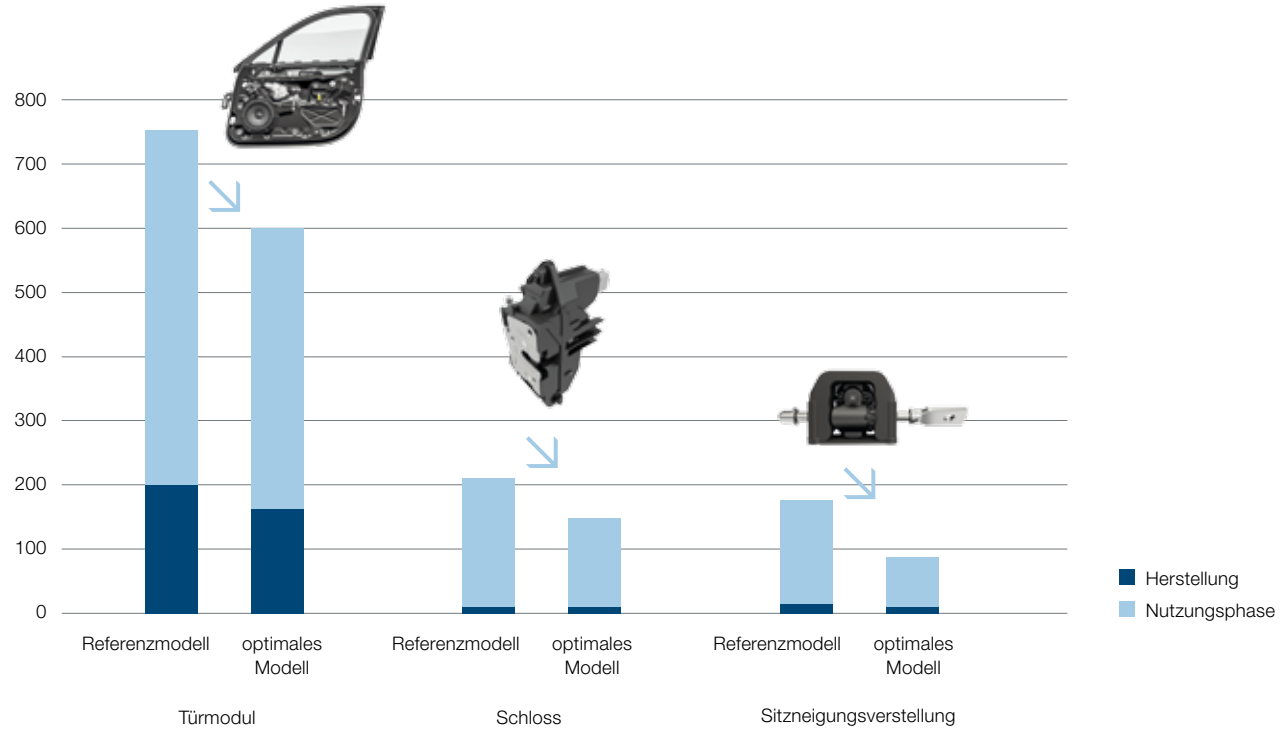
Im Geschäftsbereich Sitz haben wir im Jahr 2016 etwa 6,3 Millionen Spindelneigungen hergestellt. Unsere neue Produktentwicklung hat zu einer Gewichtsersparnis von circa 50% gegenüber dem Vorgängerprodukt geführt (entspricht 230 g). Betrachtet man ein Produktionsjahr, zeichnet sich eine Gesamteinsparung von 552.195 GJ/Jahr ab. Dabei entfallen 91% der Energieersparnis auf die Nutzungsphase.

Eine gezielte Senkung des Energiebedarfs hat der Geschäftsbereich Antriebe im Jahr 2016 dadurch erreicht, dass er den Anteil an Leichtbau-Fensterhebermotoren im gesamten Brose Lieferumfang weltweit erhöht hat. Der verringerte Energiebedarf wurde anhand eines Vergleichs mit dem Vorgängermodell ermittelt.

Gegenüber dem Referenzprodukt hat die neue Produktentwicklung zu einer Gewichtsersparnis von circa 25% geführt (entspricht 151 g). Betrachtet man ein Produktionsjahr, so zeichnet sich eine Gesamteinsparung von 597.972 GJ/Jahr ab.

2. Gesenkter Energiebedarf ausgewählter Projekte

in MJ/Produkt, nach Geschäftsbereichen



Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, jährlich unseren Energieverbrauch um 1,5% zu senken und damit gleichzeitig den Ausstoß von Treibhausgasen (THG) zu reduzieren. Als Zielgröße sind absolute Werte auf Basis der Emissionen im Jahr 2014 definiert.

Viele Faktoren beeinflussen den Energieverbrauch und den daraus resultierenden CO_2-Ausstoß – so etwa Anlagenauslastung, Produktspektrum, Fertigungstechnologie und Wetterlage. Deshalb bewerten wir den reduzierten Treibhausgas-Ausstoß über erfolgreich umgesetzte prozess- und anlagenbezogene Einzelmaßnahmen.

Brose ist vor dem Hintergrund verschiedener, bereits beschriebener Umweltschutz- und Effizienzmaßnahmen bestrebt, über CO_2 hinaus weitere Treibhausgase sowie schädliche Emissionen nachhaltig und dauerhaft zu reduzieren.

Dies gilt insbesondere für flüchtige organische Verbindungen (VOC) und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW). Seit über zwei Jahrzehnten beschichtet Brose beispielsweise seine Sitzstrukturen ausschließlich im emissionsarmen kathodischen Tauchlackierungs-Verfahren (KTL) mit Wasserlacken, die eine Lösemittelkonzentrationen von deutlich unter 2% aufweisen. Die dabei entstehenden, unvermeidbaren Emissionen an VOC werden an allen europäischen Standorten nachverbrannt.

Zusätzlich haben wir den thermischen Wirkungsgrad dieses Lackierprozesses kontinuierlich verbessert. Die KTL-Anlage, die wir im Jahr 2019 im Werk New Boston (USA) errichten werden, ist mit dieser Technik ausgerüstet. Dies ist uns im Sinne unserer Unternehmensstrategie ein Anliegen, obwohl in den USA hierzu keine behördlichen Forderungen bestehen. Der Gesamtprozess ist hinsichtlich der Stickstoffoxid-Emissionen neutral, somit kommt der eigentlich obligatorische Nachteil der Nachverbrennungstechnik hier nicht mehr zum Tragen.

Energieeinsatz und Emissionen: Effizienz als Hauptziel

Umweltschonung und verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen sind feste Bestandteile der Brose Unternehmensstrategie. Wie bereits in den Kapiteln 4.1 und 4.2 näher ausgeführt, sorgt unser Energiemanagementsystem für eine verbesserte Energieeffizienz und hilft uns dabei, unseren Energieverbrauch und die damit einhergehenden Kosten zu senken.

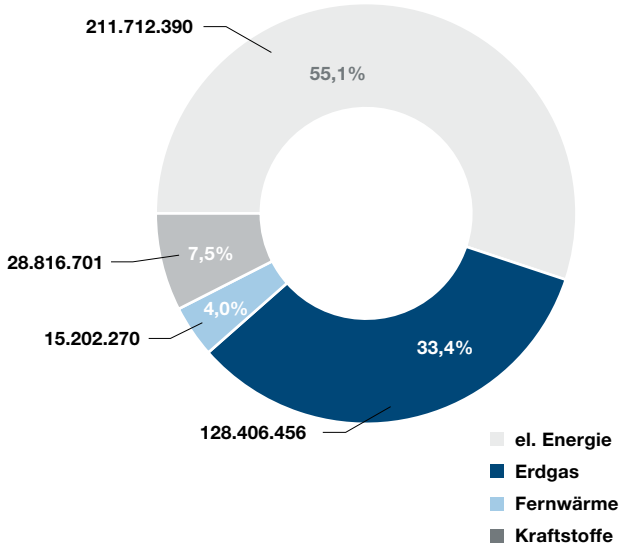
Unser Energieverbrauch aus unterschiedlichen Quellen

Im Jahr 2016 lag der Gesamtenergieverbrauch aller Brose Standorte bei 1.389.029.034 MJ. Berücksichtigt sind hierbei alle Energieverbräuche wie Elektrizität, Gas, Fernwärme und Heizöl, die wir für unsere Fertigungsprozesse und für unsere Verwaltungsgebäude benötigen.

Die bei Brose hauptsächlich genutzte Energieform ist mit 55% elektrische Energie, gefolgt von Gas. Der größte Anteil des Gasverbrauchs entfällt auf unsere Produktionsprozesse und Lackieranlagen.
Durch den Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) erzeugen wir einen Teil unseres Stroms selbst und speisen überschüssigen Strom und Wärme in die öffentlichen Nahversorgungsnetze ein. Im Jahr 2016 haben wir auf diese Weise 3.965.036 MJ Strom und 62.483.112 MJ Wärme in die öffentlichen Versorgungsnetze eingespeist.

3. Verbrauch 2016

in kWh, nach Energieform



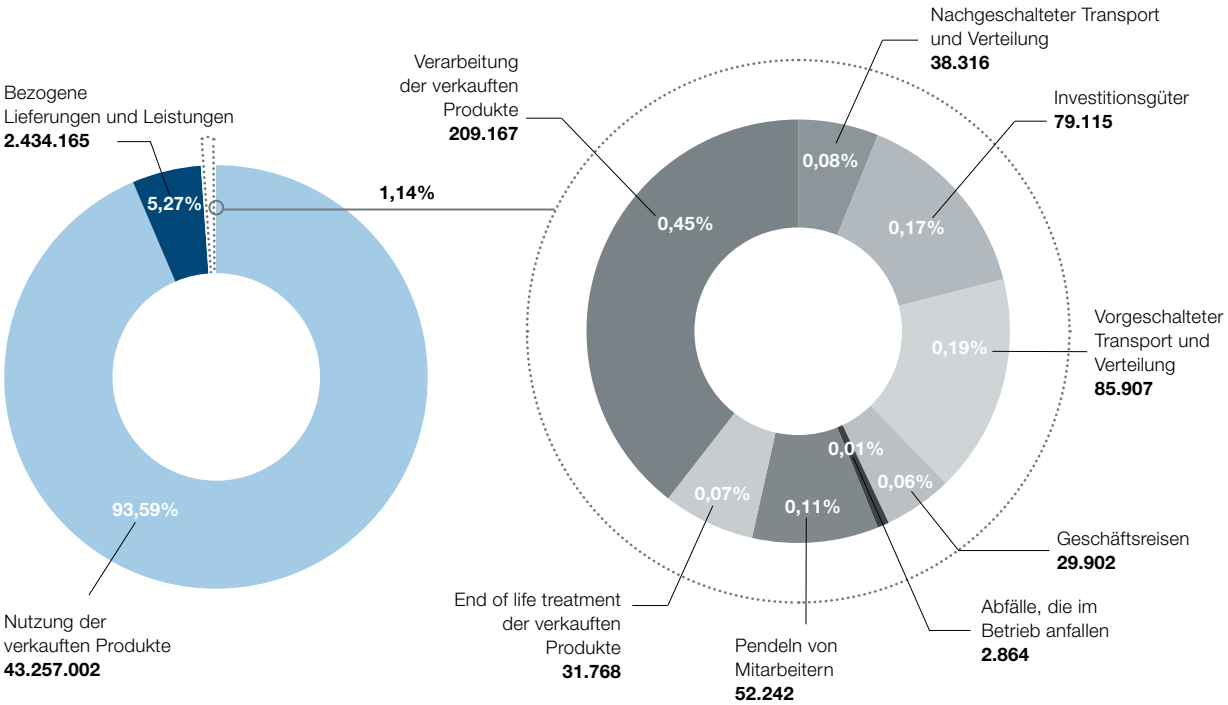
Externer Energieverbrauch

Bei unseren Entwicklungen und Maßnahmen zur Energieeffizienz ist die Nutzungsphase unserer Produkte ein wesentlicher Aspekt. Über das Lieferantenmanagement und die hohen Anforderungen an unsere Zulieferer können wir den Energieeinsatz der von uns bezogenen Lieferungen und Leistungen bis zu einem gewissen Grad positiv beeinflussen. Ebenso verfahren wir bei Investitionsgütern sowie beim Transport und der Verteilung von Waren.

In Abbildung 4 ist die Menge der in den jeweiligen Bereichen extern verbrauchten Energie zu sehen. Vergleichsgrundlage ist das Tonnen CO_2-Äquivalent.

4. Extern verbrauchte Energie 2016

in Tonnen CO_2-Äquivalent



Verschlankung energieintensiver Prozesse

Die Energieintensität der Brose Gruppe liegt bei 351 kWh/T€. Dieses Verhältnis von Energieverbrauch zu Werkskosten sehen wir als verhältnismäßig niedrig an.

Insgesamt konnten wir im Jahr 2016 durch Effizienzmaßnahmen wesentliche Einsparungen erreichen, die in Tabelle 5 dargestellt sind.

5. Energieeinsparungen durch Effizienzmaßnahmen 2016

	kWh	MJ	CO_2 in t
Strom	2.135.502	7.687.807	1.281
Gas	679.471	2.446.096	137
Fernwärme	225.000	810.000	26
Summe	3.039.973	3.039.973	1.444

Effizienzmaßnahmen für weniger Energieverbrauch

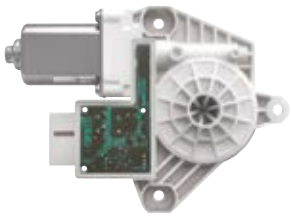
Wir haben im Jahr 2016 hauptsächlich Effizienzmaßnahmen in Querschnittstechnologien umgesetzt, die über unterschiedliche Fertigungsprozesse hinweg eingesetzt werden, wie beispielsweise Druckluft, Beleuchtung, Kühlung oder Lüftung. Neben der sukzessiven Modernisierung unserer Beleuchtungseinrichtungen haben wir Drucklufterzeugungsanlagen durch effizientere Anlagen ausgetauscht. Ein Großteil dieser Anlagen ist mit Wärmerückgewinnungs-Systemen ausgestattet und wird mit intelligenter Kompressorensteuerung geregelt. Bei Lüftungsanlagen ersetzen wir die Stufensteuerung zunehmend durch frequenzgesteuerte Antriebe und betreiben sie damit bedarfsgerecht.

Zusätzlich achten wir bei der Beschaffung von Neuanlagen auf deren Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz. Bestandteil unseres Lastenheftes ist dabei immer unsere interne Betriebsmittelvorschrift „Arbeitssicherheit und Umwelt – BN 589580“, die unsere Anforderungen bezüglich Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz im Beschaffungsprozess verankert.

Beispielsweise haben wir beim Kauf neuer Kunststoffspritzgussanlagen vorrangig auf effiziente Servotechnik gesetzt. Im Gegensatz zu herkömmlicher, hydraulischer Technik lässt sich bis zu 30% Energie sparen. Auch an bestehenden Produktionsanlagen haben wir im Berichtsjahr Optimierungen durchgeführt, die zu einem effizienteren Energieeinsatz führen.

Ein wichtiger Ansatz für weniger Energiebedarf und gleichzeitige CO_2-Reduktion ist für uns die beständige Verbesserung unserer Logistikprozesse. Durch höhere Packungsdichten verringern wir die Anzahl an Fahrten und sparen Kraftstoff, organisatorische Maßnahmen wie eine Bündelung von Dauerläufen vermeiden ineffiziente, halbleere Fahrten. Durch diese, auf verschiedene Einzelmaßnahmen aufgeteilten, Verbesserungen haben wir 303 t CO_2-Emissionen im Jahr 2016 eingespart.

Die Aspekte Materialeffizienz, Prozessführung und Fertigungstechnologie gewinnen für Brose immer mehr an Bedeutung. Ein Beispiel hierfür ist die systematische Verbesserung unserer Standardkomponente Fensterheberantrieb. In der neuen Generation (Bilder unten) ist die Elektronik in das Getriebegehäuse integriert. Es kommt anstelle von Stahl verstärkt Kunststoff zum Einsatz. Dadurch verringert sich der Bauraumbedarf und das Gewicht reduziert sich um 25%.



Treibhausgas-Emissionen: Reduktion als Dauerziel

In der Zielperiode 2016 bis 2018 wollen wir erstmals Einfluss auf die Emissionen aus Prozessen unserer Lieferkette nehmen. Wir haben uns vorgenommen, die CO_2-Emissionen aus energetischer Nutzung um mehr als 4.000 t zu reduzieren. Dies erreichen wir bisher durch gemeinsame Optimierung der Transportprozesse. Die CO_2-Bilanz von Brose basiert auf dem internationalen Standard des Treibhausgasprotokolls (Greenhouse Gas Protocol). Die Emissionen setzen sich zusammen aus:

- direkten Emissionen des Öl- und Gasverbrauchs sowie des Brose Fuhrparks und der Brose Flugservice GmbH (Scope 1)
- indirekten Emissionen aus bezogenem Strom und Fernwärme (Scope 2)
- allen weiteren indirekten Emissionen aus Herstellungs- und Transportprozessen in der Lieferkette und sonstigen indirekten Emissionen aus der Produktnutzung oder der Abfallentsorgung. Dazu gehören auch Emissionen aufgrund von Geschäftsreisen (Scope 3).

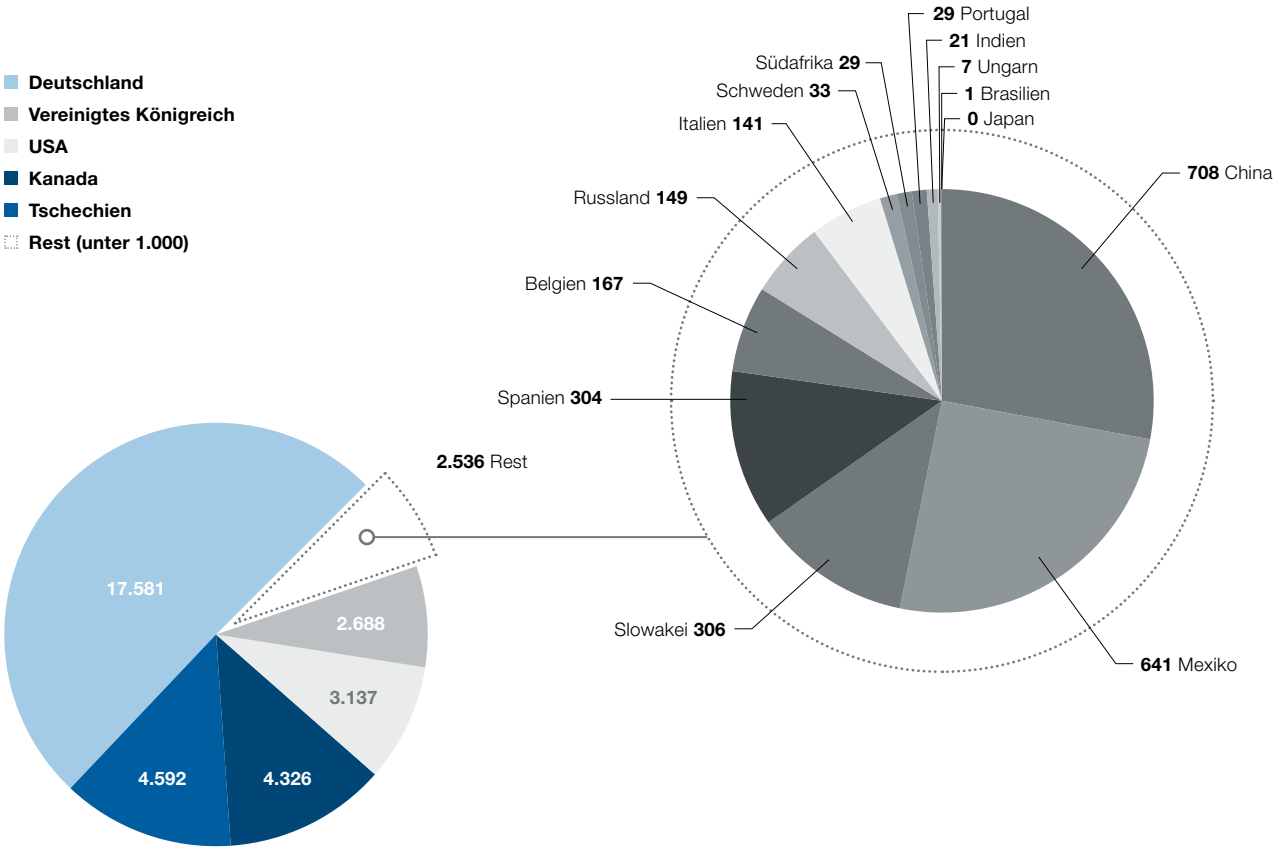
Die Berechnung des CO_2-Äquivalents für das Scope-1- und Scope-2-Reporting erfolgt durch Multiplikation überwiegend lokaler Emissionsfaktoren mit dem ermittelten Verbrauch an Energieträgern. In einigen Regionen ziehen wir zusätzlich Faktoren aus der Datenbank des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) heran.

Die Scope-1-Emissionen aller Standorte der Brose Gruppe im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf 34.860 t CO_2-Äquivalent. Die Scope-2-Emissionen des Jahres 2016 betrugen 68.699 t CO_2-Äquivalent.

Im Detail: Gegenüber 2014 sind im Jahr 2016 sowohl die Scope-1-Emissionen als auch die Scope-2-Emissionen angestiegen, und zwar um 14% beziehungsweise 12%. Dieser Anstieg ist allerdings vor dem Hintergrund der Umsatzentwicklung von +16% zu sehen und damit unterproportional ausgefallen. Aufgrund fehlender Werte des Jahres 2014 haben wir für die Scope-2-Berechnung die Location-based-Methode angewendet.

6. Scope-1-Emissionen 2016

Tonnen CO_2-Äquivalent

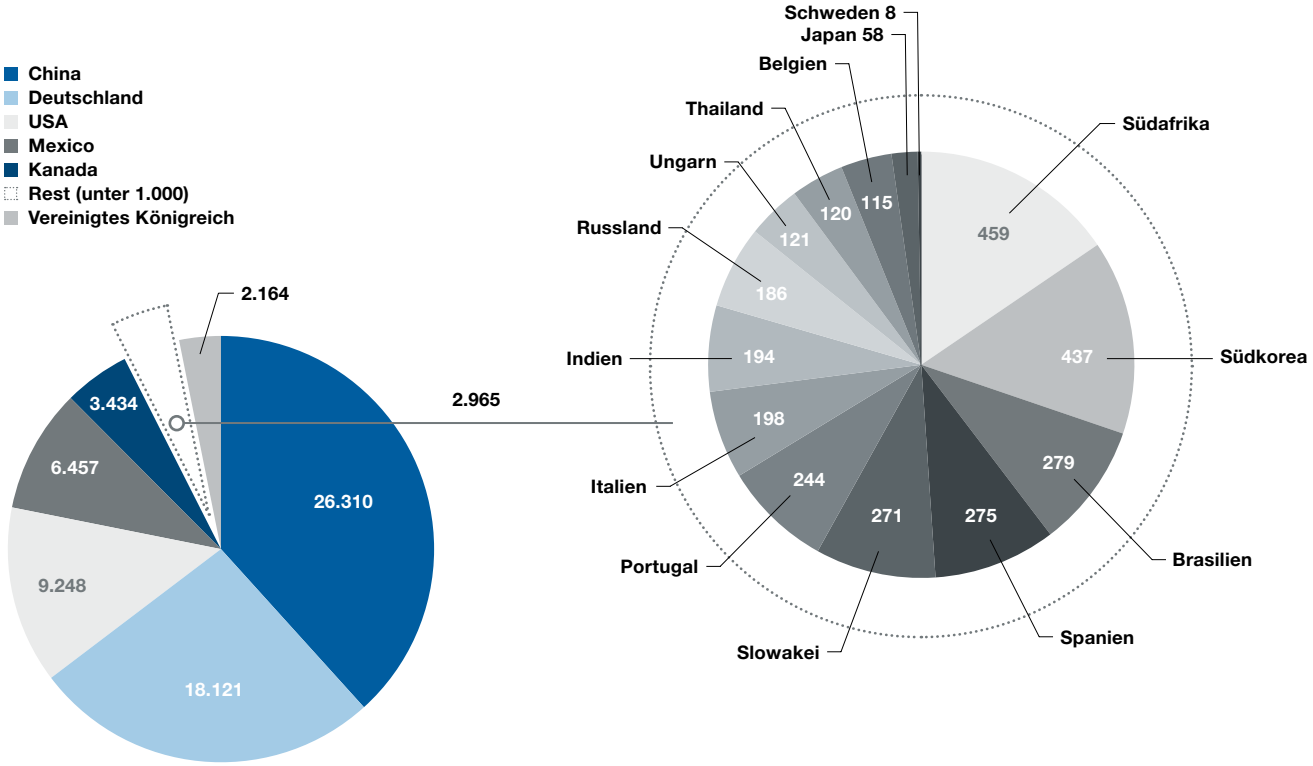


Emissionen aus der Erzeugung zugekaufter Energie

In unsere Berechnungen der Emissionen aus zugekaufter Energie fließen lokale Emissionsfaktoren mit ein. Der Gesamtbetrag der Scope-2-Emissionen der Brose Gruppe verteilt sich prozentual mit 27,9% auf die acht Standorte, die sich in Nord- und Mittelamerika befinden, mit 39,5% auf sechs asiatische Standorte und mit 32,6% auf Europa (hier werden auch Brasilien und Südafrika mit einbezogen) mit 25 Standorten.

7. Scope-2-Emissionen 2016

Tonnen CO_2-Äquivalent



Emissionen der nachgelagerten Wertschöpfungskette

Die Summe aller Scope-3-Emissionen der Brose Gruppe im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 46.220.448 t CO_2. Der größte Teil unserer Scope-3-Emissionen entfällt dabei auf die Nutzung unserer Erzeugnisse in den Endprodukten unserer Kunden. Bei der Ermittlung dieser Scope-3-Emissionen berücksichtigen wir die Faktoren Laufleistung, Antriebsform und Teilegewicht.

Nach unserem Selbstverständnis ist vor allem der Leichtbau seit Jahrzehnten ein Beleg für unsere Entwicklungskompetenz. Leichtbau ist zur weiteren Senkung der Emissionen in der Nutzungsphase von mit Kraftstoffen oder elektrischer Energie betriebenen Fahrzeugen unabdingbar. Der positive Effekt ist mit Zahlen belegbar: Im Jahr 2016 konnten wir durch die Weiterentwicklung unserer Produkte zu einer CO_2-Reduktion von mehr als 87.000 t in der Nutzungsphase beitragen. Dabei bezieht sich die eingesparte Menge CO_2 auf die leichteren Produkte, die wir im Geschäftsjahr 2016 verkauft haben.

Ermittlung der Intensität von THG-Emissionen

Die Intensität der THG-Emissionen der Brose Gruppe werden jährlich im Carbon Disclosure Project berichtet. Es werden drei verschiedene Intensitätsquotienten angegeben.

8. Intensitätsquotient der THG-Emissionen 2016

Intensitätsquotient	Wert	Veränderung zum Vorjahr	Begründung
t CO_2/Mio. € Umsatz	21,16	- 12,6%	Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien beim Strombezug
t CO_2/Mitarbeiter	5,12	- 13,1%	Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und gewachsene Zahl von Mitarbeitern
t CO_2/MWh	0,35	- 17,9%	Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien beim Strombezug und steigender Energieverbrauch

Dauerziel: Reduktion und Ersatz ozonschädlicher Verbindungen

Brose ist bestrebt, über CO_2 hinaus Treibhausgase sowie schädliche Emissionen weiter zu reduzieren. Dies gilt insbesondere für flüchtige organische Verbindungen (VOC) und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW).

FCKW-haltige Kältemittel kommen vor allem für die Klimatechnik zum Einsatz, für Drucklufttrockner, Kältekammern und Rückkühlanlagen sowie für sogenannte Kleinanlagen wie Kühltheken, Getränkeautomaten oder Wasserspender. Wir wollen die hierbei benötigten Kältemittel gruppenweit und schrittweise durch klimaschonende Alternativen oder andere Technologien ablösen. Im Jahr 2016 betrug die Umlaufmenge an teilhalogenierten Kältemitteln 11.725 kg in der Brose Gruppe.

An einigen Standorten entstehen Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) bei der Beschichtung von Teilen für Sitzverstellsysteme. Um diese so gering wie möglich zu halten, kommen wasserbasierte Lacksysteme zum Einsatz, die einen Lösemittelanteil von nur etwa 1-2% besitzen.

Verringerung der Luftemissionen durch intelligente Prozesse

Luftreinhaltungsmaßnahmen gehen Hand in Hand mit weiteren Prozessverbesserungen. So ist etwa die 2017 in Betrieb genommene Anlage zur kathodischen Tauchlackierung in unserem Werk in Coventry die erste Anlage der Brose Gruppe, in der die Abwärme der thermischen Nachverbrennung dem Prozess vollständig wieder zugeführt wird. Zudem entstehen durch die Abgasbehandlung keine zusätzlichen Emissionen an Schwefeldioxid (SO_2) und Stickstoffoxiden (NOx) für die Beheizung des Trockners beziehungsweise für die Prozesswasserheizung.

9. Kathodische Tauchlackanlage im Werk Coventry

Dieses von Brose mit unseren Lieferanten gemeinsam entwickelte Wärmekonzept soll auf alle neuen Anlagen übertragen werden, auch wenn – wie am Standort New Boston (Michigan, USA) – eine Nachverbrennung rechtlich nicht erforderlich ist.

Aktuell sind bereits vier von sieben kathodischen Tauchlack-Anlagen mit thermischer Nachverbrennungstechnik ausgestattet, so dass die maximal anzunehmende Lösemittelemission um 48 t/Jahr reduziert wird.

Transport und Logistik: modernste Intralogistik in Ostrava

Zu einem unserer Leitwerke gehört der größte Brose Produktionsstandort im tschechischen Ostrava, gegründet 2004. Dort besitzt Brose ein eigenes Presswerk, ein Akustikzentrum und eine Lackanlage. Gefertigt werden Sitzstrukturen, Elektromotoren und Schließsysteme in Roznov. Von Ostrava aus beliefern wir mehr als 30 Automobilhersteller und Zulieferer weltweit. Hier wird beispielsweise die gemeinsame Sitzplattform für BMW und Daimler gefertigt, eine der derzeit modernsten am Markt.

In Ostrava hat Brose im Jahr 2014 ein neues Logistikkonzept umgesetzt, das weltweit Maßstäbe setzt. Mit seinen hoch effizient ablaufenden Prozessen zielt das Konzept auf optimierte Energieverbräuche. Das Projekt hat der Generalunternehmer SSI Schäfer realisiert: Material- und Informationsfluss aus einer Hand haben uns ebenso überzeugt wie die Implementierung der SAP-EWM-Logistiklösung.

Der Materialfluss beginnt mit der Einlagerung ins Hochregal. Nach Bedarf wird das Material von dort in die Umpackzone transportiert und anschließend ins automatische Kleinteilelager verschickt. Je nach Anforderung wird es dann in die Routenzugbahnhöfe ausgelagert. Von hier aus geht es mittels Routenzügen in die Produktion.

366 Lieferanten versorgen das Werk, und in Spitzenzeiten entladen die Mitarbeiter täglich bis zu 65 Lkw über sieben Rampen. Pro Stunde können über die Fördertechnik bis zu 180 Großladungsträger in das fünfgassige Hochregallager eingelagert werden.

Das Hochregallager umfasst 10.000 Stellplätze. Von hier aus wird das Material bedarfsgesteuert verteilt. Über die Brücke geht es entweder in die Produktion oder zum Depalettierroboter. Nach dem vollautomatischen Depalettieren werden die Kleinladungsträger im siebengassigen, automatischen Kleinteilelager mit 23.500 Stellplätzen platzoptimiert eingelagert. Regalbediengeräte mit Energierückspeisung sorgen für einen energieeffizienten, raschen Umschlagprozess.

10. Hochregallager Ostrava mit 10.000 Stellplätzen

Kernstück des Werkes sind die Routenzuglösungen, die ein weitgehend staplerfreies Werk ermöglichen – diese Umsetzung ist in ihrer Form weltweit beispiellos. In den vier Bahnhöfen stehen die Kleinteile zur praktischen, schnellen Drive-Through-Beladung bereit. Die Routenzüge fahren nach einem festen Takt – im Durchschnitt verlässt alle vier Minuten ein Routenzug einen Bahnhof. So ist sichergestellt, dass die Produktion optimal mit Material versorgt wird. Erst in der Montagelinie nimmt ein Mitarbeiter den Kleinladungsträger in die Hand – der automatisierte Prozess ist in diesem Augenblick zu Ende. Für Ostrava hat Brose damit eine zukunftsweisende Logistiklösung für den Material- und Informationsfluss entwickelt. Die modularen Bausteine der Lösung sollen künftig auch in anderen Fertigungsstätten zum Einsatz kommen.

Abfälle: vermeiden, aufbereiten, fachgerecht entsorgen

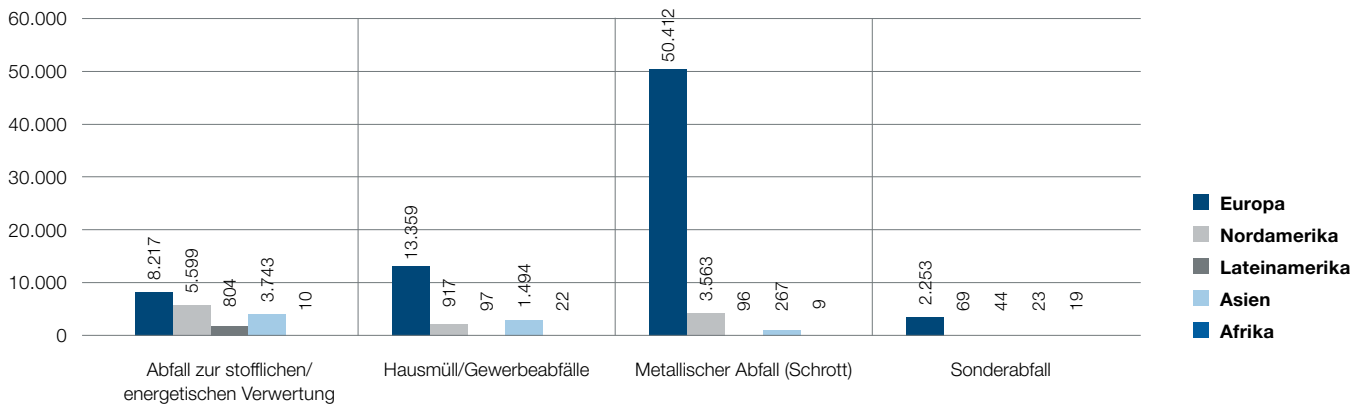
Bei Brose versuchen wir, Abfälle weitestgehend zu vermeiden. Deshalb setzen wir für Transporte vor allem Mehrwegverpackungen ein, die wieder an uns zurückgehen. Da sich Abfall jedoch nicht völlig vermeiden lässt, trennen wir ihn an den Standorten sortenrein, um eine effektive Entsorgung und Kreislaufwirtschaft zu gewährleisten. Der in unseren Standorten anfallende Abfall setzt sich wie folgt zusammen: Abfall zur stofflichen Verwertung, Hausmüll beziehungsweise Gewerbeabfälle, metallischer Abfall und Sonderabfall (Abbildung 11).

Wir erfüllen die gesetzlichen Berichtspflichten. Eine Aufzeichnung der Abfallwege soll gewährleisten, dass der Abfall entsprechend den gesetzlichen Vorschriften abtransportiert, verwertet oder entsorgt wird. Uns liegen gültige, schriftliche Genehmigungen für die Abfallentsorgung vor.

Wir berücksichtigen bei der Auswahl der Entsorgungsbetriebe gesetzliche Vorgaben, vorhandene Genehmigungen und durchgeführte Dienstleisteraudits. Abfälle werden fast ausschließlich lokalen Entsorgungsfachbetrieben zugeführt. Es findet weder ein grenzüberschreitender Transport von Abfällen noch ein Export von Reststoffen statt.

11. Menge der Abfallarten 2016

in t, nach Regionen



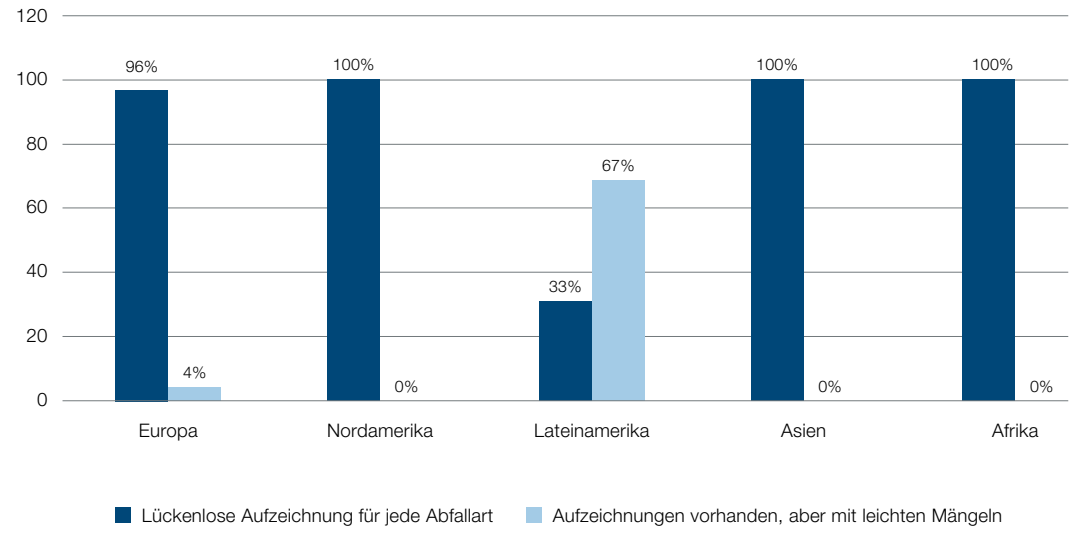
Entsorgen gefährlicher und ungefährlicher Abfälle

Um die verschiedenen Abfallsorten fachgerecht zu entsorgen, beauftragt Brose Fremdfirmen. Diese suchen wir nach unseren Unternehmensrichtlinien aus und erteilen den Auftrag erst, wenn wir die Firma als geeignet und zuverlässig bewerten. Von den ausgewählten Entsorgungsbetrieben sind 95,5% Entsorgungsfachbetriebe beziehungsweise Betriebe, die die zur Verwertung des Abfalles notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen und erforderliche Genehmigungen besitzen. Lediglich 4,5% der Entsorgungsbetriebe erfüllen zwar die rechtlichen Anforderungen, aber die Nachweise darüber sind nicht vollständig dokumentiert.

Für die Entsorgungsbetriebe bieten wir eine zusätzliche umwelttechnische Beratung an: Die Brose Umweltschutzfachkraft berät die Fremdfirma in allen Fragen des Umweltschutzes und der Abfallentsorgung, zu Boden- und Gewässerschutz, Immissionsschutz und Gefahrgutabwicklung.

12. Aufgezeichnete Abfallwege 2016

nach Regionen



Verschmutzungen

Die Brose Gruppe erfasst alle durch Vorfälle entstandenen Verschmutzungen. Im Berichtszeitraum wurden von den Standorten keine signifikanten Verschmutzungen durch in die Umwelt gelangte Abfälle, freigesetzten Chemikalien oder unkontrollierten Emissionen gemeldet. Somit sind keine Bußgelder oder andere, nicht monetären Strafen gegen die Brose Gruppe ausgesprochen worden.

Umweltvorschriften: Verstöße gegen geltende Gesetze

In unseren Leitlinien für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz haben wir festgeschrieben, als international agierendes Unternehmen umweltfreundliche Technologien einzusetzen. Wir tragen im Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus Verantwortung für die Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt. Unsere Leitlinien sind für alle Standorte der Brose Gruppe verbindlich und werden durch die Formulierung standortbezogener Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsprogramme ergänzt und konkretisiert.

Wir überwachen die Einhaltung aller umweltrelevanten Vorschriften und Gesetze kontinuierlich und wirken Verstößen entgegen. Im Jahr 2016 sind diesbezüglich keine Bußgelder oder andere, nicht monetäre Strafen ausgesprochen worden.

Biodiversität: positiven Einfluss nehmen

Biodiversität – übersetzt „die Vielfalt des Lebendigen“ – ist der Schutz von Ökosystemen an Land und in Gewässern. Die fortschreitende Zerstückelung und Zerstörung von natürlichem Lebensraum gilt als größte Gefahr für die biologische Vielfalt unserer Erde. Gleichzeitig wird Biodiversität als eine der wichtigsten Grundlagen für das menschliche Wohlergehen verstanden.

Wissenschaftler sehen wichtige negative Einflussgrößen auf die Biodiversität unter anderem in Flächenversiegelung, Klimaveränderungen, in der steigenden Konzentration von CO_2 in der Atmosphäre sowie in der Stickstoff-Belastung von Gewässern. Letztere wird nicht nur durch Überdüngung verursacht, sondern auch durch Autoabgase.

Auf diese Einflussgrößen der Biodiversität positiv einzuwirken, ist eines unserer Anliegen als international tätiges Industrieunternehmen. Der primäre Handlungsansatz liegt für Brose in einem geringeren CO_2-Ausstoß unserer Standorte, aber auch in der Gewichtsreduktion unserer Produkte. Denn durch ein geringeres Fahrzeug-Gesamtgewicht kann auch der CO_2- und Schadstoff-Ausstoß während des Lebenszyklusses, in den unsere Erzeugnisse eingebunden sind, sinken.

Wasser und Abwasser: sorgsamer Umgang mit dem wichtigsten Element

Das Gesamtwasseraufkommen ist im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 652.604 m^3 auf 736.359 m^3 angestiegen. Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Arbeitstag liegt bei circa 130 Litern. Wasser wird bezogen als Brunnenwasser (38,4%) und Stadtwasser in Trinkwasserqualität (61,6%).

Brose verwendet Frischwasser zur Kühlung von Produktionsprozessen, als Prozesswasser in der Oberflächentechnik, zum Ansetzen von Kühlschmierstoffen, in Waschanlagen, zum Bewässern von Grünflächen, in der Kantine sowie in Sozialräumen und zur Gebäudereinigung.

Mit Hilfe eines konsequenten Wassermanagements wollen wir unseren Bedarf kontinuierlich weiter verringern. Hauptaugenmerk liegt für uns auf Wasser hohen Reinheitsgrades und auf Prozessen, die Abwasser mit hohem Verschmutzungsgrad zur Folge haben.

Deshalb haben wir während des Zeitraums 2016 bis 2018 mit der Einführung eines Systems begonnen, mit dem wir unseren Wasserverbrauch messen und bewerten sowie die Maßnahmen zu seiner Senkung des Verbrauchs verfolgen.

Dieses System dient dazu, das Reduktionspotenzial unseres „Water Footprint“ zu ermitteln und im Report „Water Saving Actions“ darzustellen. Unabhängig davon liegt bereits im Geschäftsjahr 2016 in den Werken der Fokus auf wasserschonender Produktion.

Betrachtet man die Prozesse, so ist die Oberflächentechnik der größte Wasserverbraucher bei Brose. Sie weist einen Anteil von 98% am Prozesswasserbedarf auf, dies entspricht 23% des gesamten Frischwasserbedarfs. Deshalb liegt das Hauptaugenmerk auf der Oberflächentechnik, wenn es um die Reduzierung des Wasserbezugs sowie der Abwassermengen geht.

Wir haben beispielsweise den spezifischen Wasserverbrauch unserer 9-Zonen-KTL-Anlage insbesondere durch Kreislaufführung, Kaskaden, Badpflegemaßnahmen und Prozesssteuerung deutlich gesenkt. Bei der Anlage der neuen Generation beträgt er 5,6 l/m^2 lackierter Fläche. Das in eigenen Anlagen behandelte Abwasser wird hierbei ausschließlich in den kommunalen Schmutzwasserkanal eingeleitet.

Von Frischwasser bis Regenwasser: spezifische Entnahme

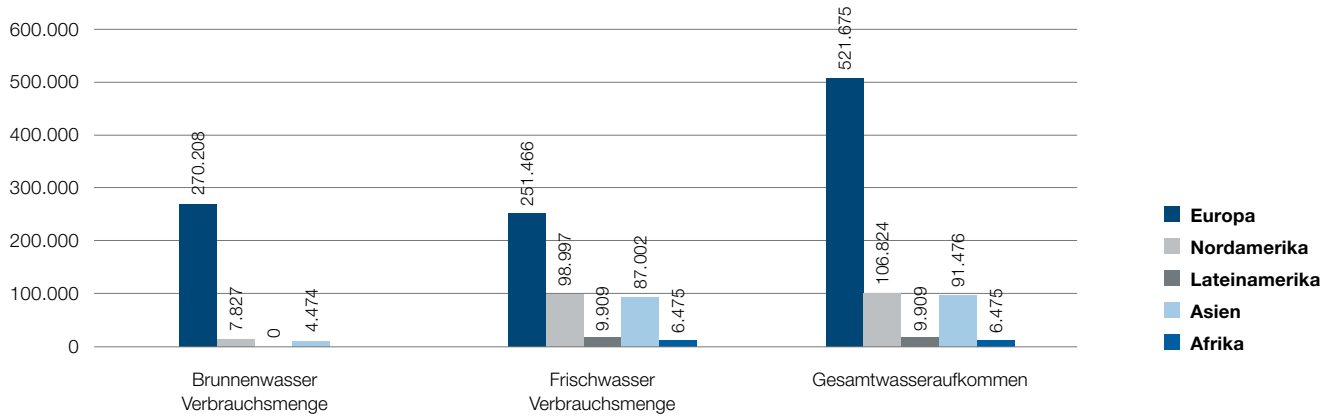
Brose verwendet für den täglichen Wasserbedarf unterschiedliche Entnahmequellen. Dabei benötigen sanitäre und soziale Einrichtungen mehr als 62% des Frischwassers, 23% werden als Prozesswasser für Oberflächentechnik verwendet. Für die Bewässerung setzen wir 13% und für Reinigungs- und Waschprozesse die verbleibenden 2% des Frischwassers ein.

Brunnenwasser verwenden wir an den deutschen Standorten fast ausschließlich zu Kühlzwecken und führen es über Sickerschächte dem Grundwasser wieder zu.

Am Standort Coburg nutzt Brose Brunnenwasser zur Kühlung von Fertigungsprozessen und leitet es nach der Reinigung in Desorbtionsanlagen in den Regenwasserkanal ein.

13. Gesamtwasserverbrauch 2016

in m³, nach Entnahmequellen und Regionen

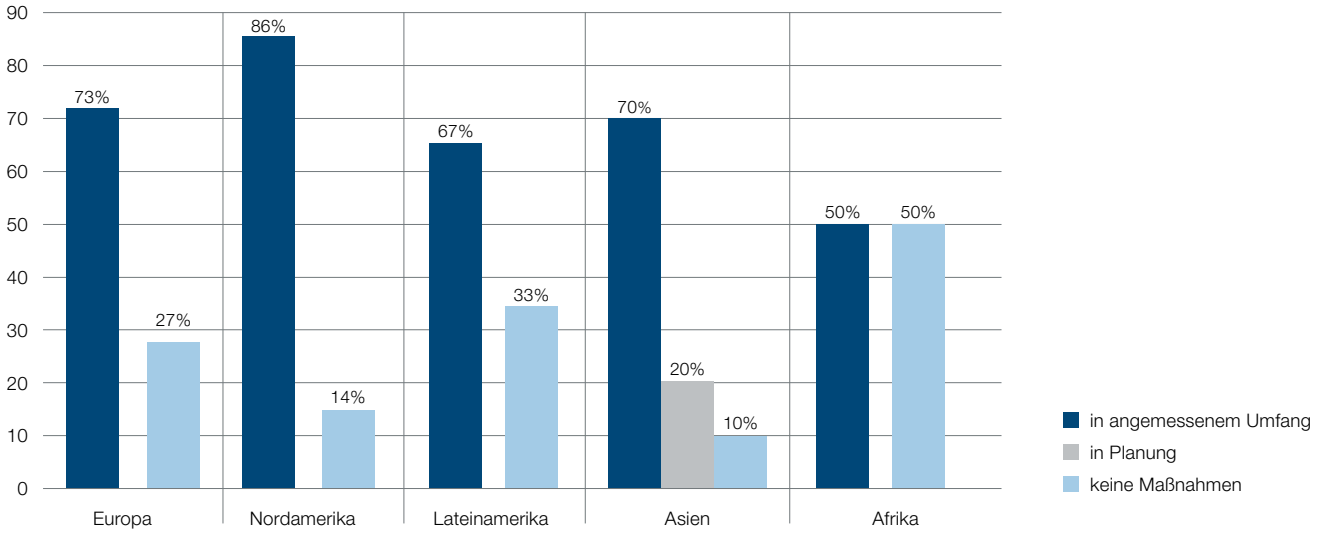


Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser

Brose verfügt über Abwasserbehandlungsanlagen, aber nicht über eigene Wasseraufbereitungsanlagen. Grund hierfür ist die Lage unserer Standorte, an denen eine gut ausgebaute, kommunale Infrastruktur eine entsprechende Wasseraufbereitung sicherstellt und damit eine Rückführung in Oberflächengewässer ermöglicht wird. Ausnahme bildet unser Standort in Quéretaro Aeroporto, an dem das Abwasser in der industrieparkeigenen Abwasseraufbereitungsanlage behandelt und den dort ansässigen Unternehmen wieder zur Verfügung gestellt wird. Dennoch sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Ressource Wasser bewusst und arbeiten daran, Trinkwasser möglichst sparsam zu verwenden. Gleichzeitig benötigen wir Wasser zunehmend in den Produktionsprozessen. Das Gesamtwasseraufkommen ist im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 652.604 m³ auf 736.359 m³ angestiegen.

14. Wassereinsatz 2016

Anteil Standorte mit umgesetzten Wassereinsparmaßnahmen



Abwassereinleitungen und deren Wasserqualität

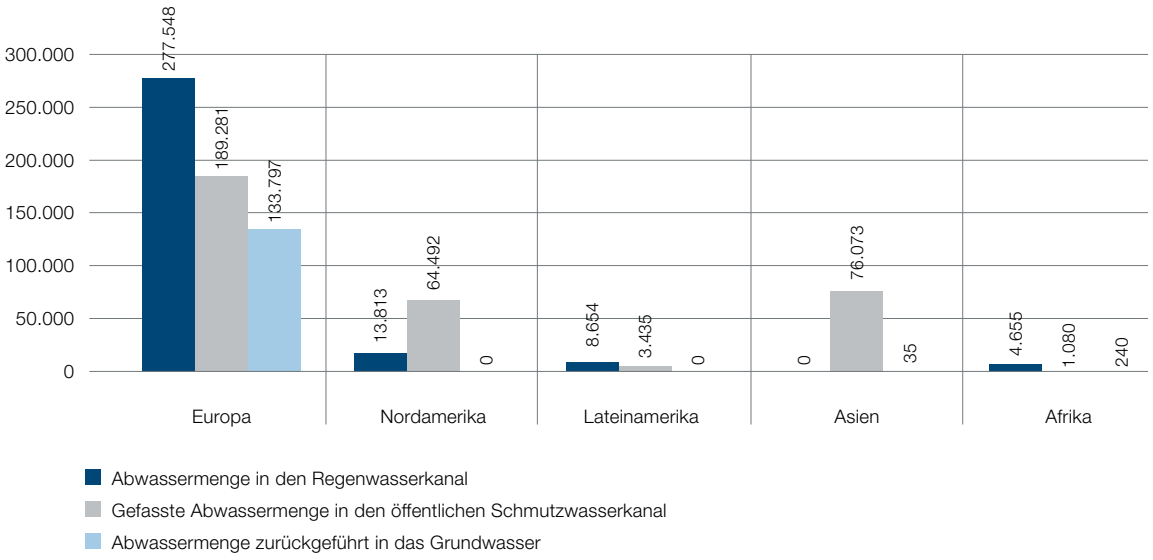
Im Jahr 2016 sind bei der Brose Gruppe 773.103 m³ Abwasser angefallen. Wir können einen Teil davon aufgrund der hohen Wasserqualität direkt oder nach Behandlung in den Regenwasserkanal einleiten. Dies ist vor allem an den europäischen Standorten möglich. Das am Standort Hallstadt zu Kühlzwecken entnommene Grundwasser wird in getrennten Kreisläufen und überwachten Systemen verwendet und kann nach der Nutzung über Sickerschächte zurückgeführt werden.

Die Abwässer aus den Lackieranlagen werden vor der Einleitung in den Schmutzwasserkanal in einer Chargenanlage behandelt. Unsere Parkflächen werden zunehmend über Sandfänge und Benzinabscheider entwässert. Um eine reibungslose Funktionsfähigkeit dieser Anlagen gewährleisten zu können, überprüfen wir diese an all unseren Standorten nach gleichen Standards. Das restliche, nicht über Regenwasserkanal oder Grundwasser abgeführte Wasser wird über die öffentlichen Schmutzwasserkanäle entsorgt. Diese unterliegen den Abwassersatzungen der jeweiligen Kommunen.

Wir sind darum bemüht, die Abwassermengen an unseren Standorten so gering wie möglich zu halten. Hierzu haben die Werke verschiedene Verfahren zur Abwasservermeidung eingeführt.

15. Einleitungsmengen von Abwasser 2016

in m³, nach Entsorgungsart und Regionen



Bußgelder und nicht monetäre Strafen

Wir verfügen über keine Kenntnis, dass unsere Abwassereinleitungen negative Auswirkungen auf Schutzgebiete oder die Biodiversität haben. Regionale gesetzliche Auflagen werden eingehalten und meist mit unserem Standard übertroffen. In Bezug auf umweltrechtliche Vorschriften haben wir im Berichtszeitraum 2016 weder Bußgelder noch andere Strafen zu verzeichnen. Auch unternehmensintern haben wir keine Verstöße gegen derartige Vorschriften erfasst. Wir überwachen die Einhaltung der diesbezüglichen gesetzlichen Auflagen durch unser Umwelt- und Energiemanagementsystem.

5. Menschen bei Brose

Anspruch: Verantwortung zur Mitgestaltung

Ideenreichtum, Innovationsfähigkeit und Technik-Kompetenz unserer Mitarbeiter bilden das Fundament für den Markterfolg und eine wachstumsstarke Geschäftsentwicklung der Brose Gruppe. Eine ausgeprägte Mitarbeiter- und Werteorientierung prägt nachhaltig unsere Personalpolitik.

Als selbstständiges Familienunternehmen mit über 100-jähriger Geschichte ist unser Handeln von Kontinuität und Unabhängigkeit geprägt. Die langfristige und nachhaltige Orientierung unserer Gesellschafter spiegelt sich auch in einer mitarbeiter- und werteorientierten Unternehmenskultur und Personalarbeit wider. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Eigentümerfamilie persönliche Interessen zum Wohl des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zurückstellt.

Werteorientierte Personalarbeit

Qualifizierung und Entwicklung, Arbeitswelt und Sozialleistungen sowie zukunftsweisende Personalkonzepte tragen dazu bei, Mitarbeiter anforderungs- und bedarfsgerecht einzusetzen, sie an das Unternehmen zu binden und Brose weltweit als attraktiven Arbeitgeber zu etablieren.

Zur Förderung einer vielfältigen Unternehmenskultur und Festigung des gemeinsamen Verständnisses verankert der Personalbereich die in den Unternehmensgrundsätzen definierten Werte in Personalinstrumenten wie Mitarbeiterbefragungen, Feedback-Gesprächen, Persönlichkeitsprofilen, Einarbeitungsprogrammen oder Führungskräfteschulungen.

Systematische Mitarbeiterentwicklung

Wir legen großen Wert auf die Lernbereitschaft unserer Mitarbeiter. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot unterstützt alle Mitarbeitergruppen bei ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung. Es besteht aus unterschiedlichen Formaten wie Präsenzschulungen, Webinaren und E-Learnings zum Auf- und Ausbau der Produkt-, Methoden-, Führungs- und Sprachkompetenz.

Ergänzend bietet eine Dokumentenbibliothek etwa 600 Schulungsunterlagen und Anleitungen zum flexiblen Selbststudium. Im Jahr 2017 lag die durchschnittliche Stundenzahl für Weiterbildung bei 25,3 Stunden (indirekte Mitarbeiter) beziehungsweise 5,1 Stunden (direkte Mitarbeiter). Die Daten für direkte und indirekte Mitarbeiter werden bei Brose bislang noch nicht nach Geschlecht erfasst. Zusätzlich stellten fachliche Unterweisungen am Arbeitsplatz und die Teilnahme an E-Learnings die fachliche Qualifizierung sicher.

Potenzialträger bereiten wir bedarfsgerecht in lokalen, regionalen und globalen Förderprogrammen auf die Übernahme größerer Verantwortung vor. Die Maßnahmen vermitteln den Teilnehmern erforderliche Fähigkeiten, um weiterführende Führungsaufgaben bei Brose erfolgreich zu übernehmen. Zusätzlich werden engagierte Mitarbeiter unabhängig vom Bildungsstand in unserem Familienunternehmen über ihr gesamtes Erwerbsleben beruflich gefördert. Hierzu stehen weltweit mehr als 450 Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Ergänzend unterstützen lokale Qualifizierungsprogramme, Meisterlehrgänge sowie berufsbegleitende Masterstudiengänge die Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Darüber hinaus gewährleistet ein breites Angebot an Gesundheitsprogrammen, dass die Mitarbeiter körperlich fit und leistungsfähig bleiben – auch über ihre aktive Berufsphase hinaus. An unseren deutschen Standorten können Arbeitnehmer im Angestelltenbereich im Rahmen der Altersteilzeit das sogenannte Beratermodell in Anspruch nehmen. Es unterstützt unsere Mitarbeiter beim Ausscheiden aus dem Berufsleben durch schrittweises Reduzieren ihrer wöchentlichen Arbeitszeit über mehrere Jahre. In dieser Phase ist zugleich auch ein geregelter Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch gewährleistet.

Vielfältige Karrierewege

Unser Unternehmen bietet Mitarbeitern neben der Führungslaufbahn auch eine Fach- und Kundenprojektleiterlaufbahn an. Das Laufbahnkonzept ist durchlässig und flexibel auf die berufliche Entwicklung der Teilnehmer abgestimmt: Sie können jederzeit die Laufbahn wechseln und neue berufliche Ziele erreichen. Eigene Förderprogramme für Kaufleute und Fachinformatiker vervollständigen den Karrierebaukasten.

Zur individuellen beruflichen Entwicklung erhalten alle Mitarbeiter regelmäßige Rückmeldung zu ihrer Leistung. Für alle Angestellten weltweit erfolgt dies im Rahmen des jährlichen Performance- und Talentmanagementprozesses (PTM). Dieser umfasst neben der Zielvereinbarung und -durchsprache auch die Leistungsbeurteilung und Potenzialeinschätzung. Ein vereinfachter Prozess wird im gewerblichen Bereich durchgeführt.

Für die frühzeitige Besetzung von Schlüsselpositionen in Verwaltung wie Fertigung liefert der PTM-Prozess Transparenz über Leistungs- und Potenzialträger in der Brose Gruppe. Vorgesetzte und die Personalorganisation legen gemeinsam mit den Mitarbeitern Maßnahmen und Entwicklungsziele fest, damit sie in ihrer zukünftigen Aufgabe auch ihr volles Potenzial wirkungsvoll entfalten. Mindestens zweimal jährlich werden die Fortschritte in der Nachfolgeplanung und Mitarbeiterförderung überprüft.

Falls ein Mitarbeiter eine konkrete Position anstrebt, kann er eigeninitiativ mit dem Vorgesetzten oder zuständigen Personalbetreuer den nächsten Entwicklungsschritt besprechen. Ebenso liegt es in der Verantwortung der Vorgesetzten, mit den Mitarbeitern im Rahmen des Leistungsbeurteilungsgespräches Entwicklungspläne zu erstellen, die zu den erforderlichen Fach- und Führungskompetenzen führen. Ferner besprechen unsere Führungskräfte mit den Personalbetreuern jährlich in einer strukturierten Analyse den Qualifizierungsbedarf der unterstellten Mitarbeiter. Diese Mitarbeiterdurchsprachen bilden eine wichtige Grundlage für die Planung von Weiterbildungs- und Fördermaßnahmen und ebenso für die Nachfolgeplanung.

Ausbildung: Fundament für die Zukunft

Wir halten eine solide Berufsorientierung für unverzichtbar, damit Schülerinnen und Schüler der Übergang in den Beruf gut gelingt. Deshalb spricht Brose frühzeitig den Nachwuchs an: Ob Schnupperpraktika, Aktionstage wie „Girl's Day“, „Mädchen für Technik-Camp“ oder „Brose Bamberg meets Technik“, Informationsveranstaltungen an Schulen oder Ausbildungsmessen – unsere Ausbilder und Auszubildenden stehen mit Rat und Tat bei der Berufsorientierung zur Seite.

Unsere Unternehmensgruppe bietet jungen Menschen mit einer anspruchsvollen Ausbildung langfristige berufliche Perspektiven im In- und Ausland. Seit über 90 Jahren bildet Brose aus – heute erlernen über 400 Auszubildende und duale Hochschulstudenten einen Beruf. Davon befinden sich fast ein Viertel an ausländischen Standorten in den USA, Mexiko, China, Brasilien, Kanada, Frankreich, Spanien, Tschechien, der Slowakei und Großbritannien.

Das Ausbildungsangebot umfasst neun gewerblich-technische und kaufmännische Berufe. Dazu gehört – in Verbindung mit einer betrieblichen Ausbildung – auch ein Bachelor-Studium an der Dualen Hochschule in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Analog zum dualen Studium bieten wir außerdem eine Hochschulausbildung mit vertiefter Praxis in den Bereichen Elektro- und Informationstechnik, Automobiltechnologie, Wirtschaftsingenieurwesen und Automobil sowie Automatisierungstechnik und Robotik an.

Ausbildungspreis in den USA

Brose ist eines der Gründungsunternehmen, die an der Einführung des „Michigan Advanced Technician Training“ beteiligt sind. Das Programm wurde nach deutschem Ausbildungsstandard entwickelt und wird von der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer (GACC) und der deutschen Industrie- und Handelskammer (IHK) begleitet. Brose bildet in den Berufen Mechatroniker und Technischer Produktdesigner an verschiedenen Standorten insgesamt 18 Auszubildende aus. 2017 würdigte die GACC das Engagement von Brose mit dem Ausbildungspreis. Hervorgehoben wurde die innovative Mitarbeiterentwicklung, durch die das Unternehmen jungen Menschen anspruchsvolle Karrierewege eröffnet.

Konsequente Integration neuer Lerninhalte

Das Brose Ausbildungskonzept integriert konsequent neue Lerninhalte in die Ausbildung. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir auch zukünftig leistungsfähige Fachkräfte an das Unternehmen binden, die sich kompetent in technische und organisatorische Fragestellungen einbringen können. Digitale Medien, IT-Lernsysteme oder das Lernen mit Tablet-Computern gehören zum Standard unserer Ausbildung. Parallel werden die Ausbilder im Umgang mit neuen Medien geschult und ihre IT-Kompetenz gestärkt, um auch eigene Lerneinheiten zu erstellen.

Überfachliche Kompetenzen stärken

Eine Ausbildung bei Brose bedeutet mehr, als einen Beruf zu erlernen: Gefördert und gefordert wird auch teamorientiertes und verantwortungsbewusstes Handeln. Deshalb gibt es ergänzend regelmäßige Sprachtrainings sowie mehrwöchige Entsendungen während der Ferienzeit an Firmenstandorte in Europa und Übersee. Außerdem bearbeiten unsere Auszubildenden in der Brose Junior Company konkrete betriebliche Aufträge. Dabei stärken sie ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Die hohe Ausbildungsqualität hat die Deutsche Berufsausbilder Akademie e.V. mit dem „DBA-Cert Gütesiegel“ ausgezeichnet. Damit wird bestätigt, dass die Ausbildungsprozesse wirkungsvoll und effizient umgesetzt werden und Standards, Richtlinien sowie Methoden bei allen mit der Ausbildung befassten Mitarbeitern bekannt sind. Sämtliche Themen wurden systematisiert mit dem Ziel, die Ausbildungsprozesse und -methoden einfacher und effizienter zu machen. Die Ergebnisse sind in einem Qualitätshandbuch dokumentiert. Alle drei Jahre erfolgt die Rezertifizierung.

Leistung und Vergütung

In allen Gesellschaften der Brose Gruppe erhalten unsere Mitarbeiter Vergütungen und Zusatzleistungen unabhängig von Geschlecht, Konfession, Herkunft, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder länderspezifischen Charakteristika. Unsere Vergütungspolitik richtet sich nach dem Marktgehalt der jeweiligen Stellenwertigkeit, die mittels der Hay-Stellenbewertungssystematik ermittelt wird, und der individuellen Leistung des Stelleninhabers.

Faire Entlohnung

Jährlich werden Vergleichsstudien mit Unterstützung eines unabhängigen externen Dienstleisters durchgeführt, um das aktuelle Marktniveau eines Landes zu bestimmen und die Grund- sowie Gesamtvergütung angemessen und fair festzulegen. Damit erhält jeder Mitarbeiter eine in dem für ihn relevanten Arbeitsmarkt marktgerechte Vergütung.

Für Gehaltsveränderungen werden die wirtschaftliche Situation des Unternehmens sowie die individuelle Leistung des Mitarbeiters zugrunde gelegt. Hierzu setzen wir in der Brose Gruppe auf jährliche Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsgespräche. Vorgesetzte bewerten ihre Mitarbeiter auf Grundlage der erbrachten Leistungen und führen mit ihnen vertrauliche Feedbackgespräche.

An dem Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsprozess nehmen weltweit rund 8.300 Mitarbeiter (ab einer bestimmten Gehaltsgruppe aufwärts) und Führungskräfte vorwiegend aus Entwicklung und Verwaltung teil. Rund 72% der Beteiligten waren im Jahr 2017 männlich, rund 28% waren weiblich. Die Vorgesetzten werden im „Führen mit Zielen“ geschult. Sie vereinbaren mit ihren Mitarbeitern klare, eindeutige, zu bewältigende und motivierende Aufgaben sowie erreichbare Ergebnisse.

Bezogen auf das Jahresbrutto-Einkommen beträgt das Einkommensverhältnis von Frauen zu Männern über alle Mitarbeitergruppen knapp 90%. Unterschiede sind auf individuelle Lebens- und Entwicklungswege (beispielsweise Teilzeitarbeit) zurückzuführen, die sich auf die Höhe des Entgeltes auswirken. Bei der Berechnung des Einkommensverhältnisses wurden die drei Hauptgeschäftsstandorte Coburg, Bamberg und Würzburg mit insgesamt fast 7.400 Mitarbeiter einbezogen. In der Brose Gruppe finden auf etwa 40% der Arbeitsverhältnisse unmittelbar Tarifverträge Anwendung. Hierbei sind ausschließlich Stammbeschäftigte erfasst.

Prämien bei Geschäftserfolg

Vertraglich geregelte oder freiwillige Erfolgszahlungen an unsere Mitarbeiter sind abhängig vom Ergebnis der Unternehmensgruppe und jeweiligen Geschäftsbereiche bzw. Regionen sowie vom Ergebnis der persönlichen Zielerreichung. Ein aktienbasierter, langfristig wirkender Leistungsanreiz besteht in unserer Unternehmensgruppe nicht.

Zusätzliche betriebliche Leistungen

An seinen deutschen Zentralstandorten Coburg, Bamberg und Würzburg sowie den regionalen Headquarters in Detroit und Shanghai gewährt Brose zusätzlich zum Gesamtvergütungspaket neben einem monatlichen Festgehalt und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente auch eine Vielzahl von Zusatzleistungen. Dazu zählt beispielsweise die betriebliche Altersvorsorge. Diese ist landesspezifisch versicherungsförmig oder als Direktzusage ausgestaltet. Die Beitragshöhe hängt dabei vom Eigenbeitrag oder Einkommen des Mitarbeiters ab. Weitere auf die Standorte bzw. Werke zugeschnittene betriebliche Leistungen von Brose können Einstellungsprämien („Bring a friend“), Jubiläumszahlungen, Verpflegungs- und Veranstaltungszuschüsse oder die Bereitstellung von Arbeitskleidung und -mitteln sein. Betriebssportangebote, vergünstigte Einkaufskonditionen für Artikel im firmeneigenen Shop sowie Auto- und E-Bike-Leasing können das jeweilige Leistungspaket des Standorts bzw. Werks ebenfalls ergänzen.

Gute Arbeitsbedingungen: Gesundheit und Soziales

Unser Unternehmen entwickelt familienfreundliche und mitarbeiterorientierte Personalkonzepte permanent weiter. Diese greifen langfristig ökonomische, gesellschaftliche und demografische Trends auf. Ob Internationalisierung, alternde Gesellschaft, Individualisierung oder gesellschaftlicher Wertewandel: Die damit verbundenen Veränderungen beeinflussen nachhaltig Arbeitswelt, Zusammenarbeit und Beschäftigungsformen.

Brose begegnet diesen Entwicklungen mit verschiedenen Maßnahmen. Damit gewinnen wir qualifizierte neue Mitarbeiter für unser Unternehmen, verstärken die Mitarbeiterbindung, erhöhen Arbeitszufriedenheit, senken Fehlzeiten und sichern so auch die Zukunftsfähigkeit von Brose.

So zählen zu dem motivierenden Arbeitsumfeld unserer Arbeitswelt beispielsweise flexible Arbeitszeiten und verschiedene Arbeitszeitmodelle. Sie tragen betrieblichen Erfordernissen ebenso Rechnung wie individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten zur besseren Vereinbarkeit von Privatem und Beruflichem.

Umfassende Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie verschiedene Gesundheitsleistungen sind weiterer Ausdruck unserer Unternehmenskultur und ein wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie. Hierbei spielt das Sozial- und Gesundheitswesen eine zentrale Rolle. Es treibt familienfreundliche Personalkonzepte voran, berät unsere Beschäftigten individuell, sensibilisiert sie für eine gesundheitsbewusste Lebensführung und motiviert zum aktiven, eigenverantwortlichen Mitwirken.

Globales Gesundheitsmanagement

Im Rahmen eines zeitgemäßen, international verzahnten Gesundheitsmanagement investiert unser Familienunternehmen in ergonomisch optimierte Arbeitsplätze, gesundheitsschonende Arbeitsabläufe, vielfältige Gesundheitsprogramme, ausgewogene und hochwertige Verpflegung sowie standort- und länderübergreifende Sportevents. Dieses überdurchschnittliche, auf die Bedarfe der Beschäftigten zugeschnittene Leistungsspektrum trägt dazu bei, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter in Verwaltung und Fertigung zu erhalten. Dies wird angesichts längerer Lebensarbeitszeiten und einer alternden Belegschaft immer wichtiger. Im Fokus stehen präventive Gesundheitsmaßnahmen – im und um den Beruf herum. Sie fördern das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter und verbessern deren persönliche Lebensqualität.

Weitere zentrale Handlungsfelder familienfreundlicher Personalpolitik sind die betriebliche Kinderbetreuung, die Angehörigenpflege sowie der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit angesichts der demographischen Entwicklung. Wie beim Gesundheitsmanagement informieren wir auch zu diesen Themen in einer strukturierten Kommunikation und zielgruppengerechten Ansprache unsere Mitarbeiter, um die Akzeptanz und Nutzung der Angebote zu erhöhen. Zusätzliche Aktionen oder Neuerungen bieten Anlass, relevante Themen permanent bewusst zu halten.

Vorbildliche Kinderbetreuung: der Brose Kids Club

Das Kernstück der Kinderbetreuung bildet der Brose Kids Club. Er ist am Stammsitz Coburg und in der größten Produktionsstätte der Brose Gruppe, im tschechischen Ostrava, etabliert. Allein an diesen beiden Standorten sind insgesamt rund 7.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Coburg und Ostrava können Mitarbeiterkinder von sechs bis 18 Jahren besuchen. Im Kids Club werden Nachmittags-, Ferien- und Notfallbetreuung angeboten. Neben dem Betreuungsaspekt wird Bildung großgeschrieben: In der Kinder- und Jugendakademie gibt es vielfältige Bildungskurse für verschiedene Altersklassen. Zudem findet im Kids Club eine zweisprachige Betreuung (Englisch) statt.

Eine Kleinkindbetreuung bis drei Jahre ist ebenfalls im Angebot. In Coburg stehen in Kooperation mit externen Anbietern Vollzeit-Krippenplätze zur Verfügung, in Ostrava im firmeneigenen Kids Club. Mitarbeiter können auch individuelle Stundenbuchungen vornehmen.

Flankierend haben von den rund 8.000 fest angestellten Mitarbeitern in Deutschland das gesetzlich geregelte Angebot der Elternzeit 315 Beschäftigte wahrgenommen. Rund zwei Drittel von ihnen waren Männer. Nahezu alle Mitarbeiter, die ihre Elternzeit beendeten, kehrten ins Berufsleben zurück.

Pflege: ein starkes Netzwerk

Auch die Pflege Angehöriger betrifft im wachsenden Maß unsere Beschäftigten. Unser Familienunternehmen steht pflegenden Mitarbeitern mit dem „Netzwerk Pflege“ entlastend bei, das Anlauf- und Koordinationsstellen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familienfürsorge bietet.

Das Netzwerk setzt sich aus dem betrieblichen Sozial- und Gesundheitswesen, ehrenamtlich engagierten, selbst betroffenen Mitarbeitern und unserem medizinischen Fachbereich zusammen. Es bietet konkrete Hilfen an, dient dem Erfahrungsaustausch Betroffener und sensibilisiert Belegschaft wie Führungskräfte für die Herausforderung Pflege.

Zudem können unsere Mitarbeiter Auszeiten zur Pflege Angehöriger nehmen. Neben gesetzlichen Regelungen verfügen wir mit dem Pflege-Sabbatical auch über ein unternehmenseigenes Freistellungskonzept: Der Mitarbeiter hat hierbei die Möglichkeit, bei Eintritt einer akuten Pflegesituation für vier oder acht Wochen freigestellt zu werden mit alternativen Modellen der Entgeltzahlung.

Alternde Belegschaften fit halten

Der demographische Wandel ist nicht nur in der Bevölkerung erkennbar, er spiegelt sich auch in unserer Belegschaft wider. Allein in unseren großen Werken Coburg, Hallstadt und Würzburg beträgt der Altersdurchschnitt bereits über 42 Jahre. Dort sind insgesamt über 2.000 Beschäftigte tätig und damit mehr als 85% aller Fertigungsmitarbeiter in Deutschland.

Obwohl Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-/Kreislauf- und Erkältungserkrankungen gerade diese Mitarbeitergruppe betreffen, nutzen Mitarbeiter der Produktion die unternehmenseigenen Angebote bislang nur zurückhaltend. Ihre Beschäftigungsfähigkeit angesichts längerer Lebensarbeitszeiten zu erhalten, ist eine der zentralen Aufgaben unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Dabei geht es nicht allein um gesundheitsfördernde Maßnahmen. Beschäftigungsfähigkeit meint auch die aktive Teilhabe am Sozial- und Arbeitsleben. Die hängt langfristig vom Zusammenspiel von Fähigkeiten und Anforderungen an die Person ab. Brose will deshalb Lernfähigkeit und gesundheitliche Ressourcen des Einzelnen erhalten. Mit einer gezielten Demographie-Kampagne schärft das Unternehmen dafür das Problembewusstsein seiner Fertigungsmitarbeiter. Über die Sensibilisierung durch die Kampagne und jährliche Gesundheitsaktionen hinaus ergreifen wir folgende Maßnahmen, die die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter in Fertigung und Verwaltung angesichts längerer Lebensarbeitszeiten erhalten:

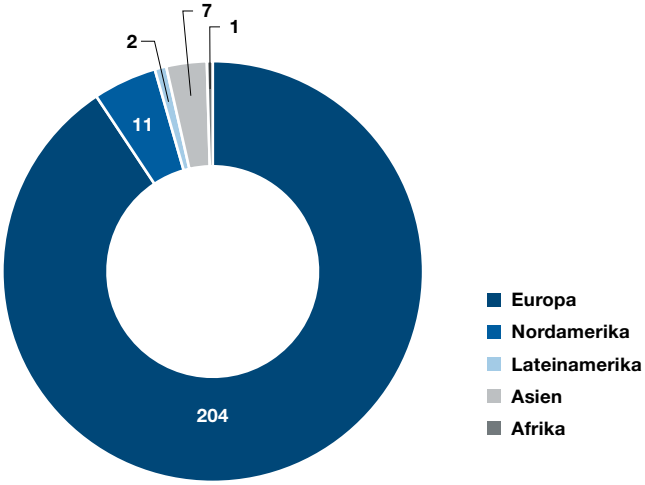
- schnelle und effektive Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates im betriebseigenen Gesundheitsbereich durch eine Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Sport- und Gesundheitspass an deutschen Standorten
- Einrichtung von Arbeitsgruppen in bestimmten Fertigungsbereichen mit Beschäftigten, deren Leistungskraft gesundheitlich eingeschränkt ist
- verstärkte Durchführung von Job-Rotation in der Produktion, damit unsere Fertigungsmitarbeiter einer einseitigen Körperhaltung und -belastung vorbeugen
- Vermeidung einseitiger Belastungen in Fertigung und Verwaltung wie regelmäßige Lockerungsübungen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen über gesunde Ernährung, Stressbewältigung, Suchtprävention oder Raucher-Entwöhnung
- Schaffung einer ausgewogenen Altersstruktur unserer Belegschaften.

Arbeitsunfälle

Unser Ziel ist es, Arbeitsunfälle in Fertigung und Verwaltung zu vermeiden. In der gruppenweiten Unfallstatistik werden die Unfälle aller Brose Mitarbeiter sowie die der Leiharbeitnehmer und temporären Mitarbeiter berücksichtigt. Ausgenommen hiervon sind Unfälle von Fremdfirmenmitarbeitern.

In der Abbildung 1 wird die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle 2016 dargestellt. Dabei werden Unfälle, die zu mehr als drei Ausfalltagen führen, als meldepflichtig bezeichnet. Gruppenweit finden die Regelungen der deutschen Berufsgenossenschaften Anwendung. Hiervon gab es 2016 in der Gruppe 225 Unfälle. Davon waren 222 Mitarbeiter in Werksfunktionen betroffen, drei Mitarbeiter

1. Anzahl der Arbeitsunfälle >3 Tage 2016



in Geschäftsbereichen, während kein Mitarbeiter in Zentralfunktionen derartige Unfälle erlitt. Der Großteil der Unfälle hat sich mit 204 Unfällen in Europa ereignet, während lediglich elf Unfälle aus Nordamerika, zwei aus Lateinamerika, sieben aus Asien und einer aus Afrika berichtet wurden. Es gab im Jahr 2016 keine tödlichen Arbeitsunfälle in der Brose Gruppe.

Nachgehalten werden unter anderem die Kennzahlen „Tausendmannquote“ (Anzahl Unfälle je 1.000 Mitarbeiter; TMQ) in der Abbildung 2 und „Unfallschwere“ (Ausfalltage / Anzahl Unfälle) in der Abbildung 3.

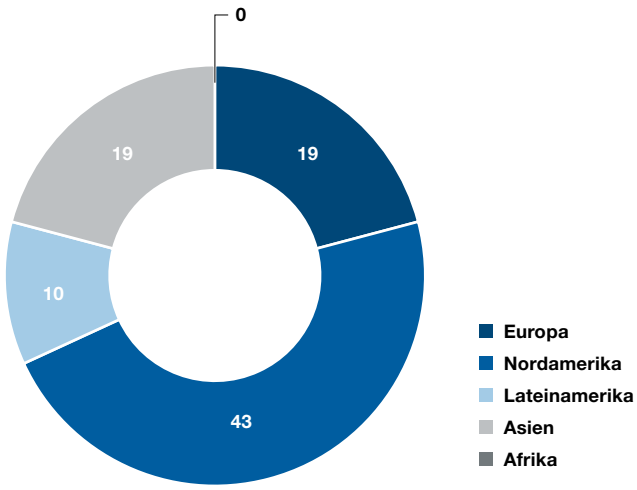
Die Tausendmannquote ist ein Maß für die Häufigkeit von Unfällen, während die Unfallschwere ein Maß für den Durchschnitt der unfallbedingten Ausfalltage ist. Die Tausendmannquote wird für einen rollierenden 12-Monats-Zeitraum ermittelt, wobei Teilzeitkräfte wie Vollzeitkräfte gewertet werden. Die Kennzahlen werden nicht nach Geschlecht, Religion oder ethnischen Gruppierungen erfasst.

In der gesamten Gruppe lag die Tausendmannquote bei 12. Europa lag mit Werten zwischen 19 und 23 über dem Gruppendurchschnitt, während die übrigen Regionen maximal eine Tausendmannquote von fünf aufwiesen.

Die Unfallschwere lag in der Gruppe bei 19,6. Die höchste Unfallschwere trat mit 43 in Nordamerika und die niedrigste mit 0 in Afrika auf. In der Brose Gruppe sind die Arbeitsbedingungen und die getroffenen Präventionsmaßnahmen an allen Standorten vergleichbar. Dennoch werden tendenziell in westlich geprägten Ländern höhere Unfallzahlen und Ausfalltage erfasst. Dies ist auf die regional unterschiedlichen sozialen Standards und kulturellen Verhaltensweisen zurückzuführen, wodurch die Schwere einer Verletzung unterschiedlich interpretiert werden kann.

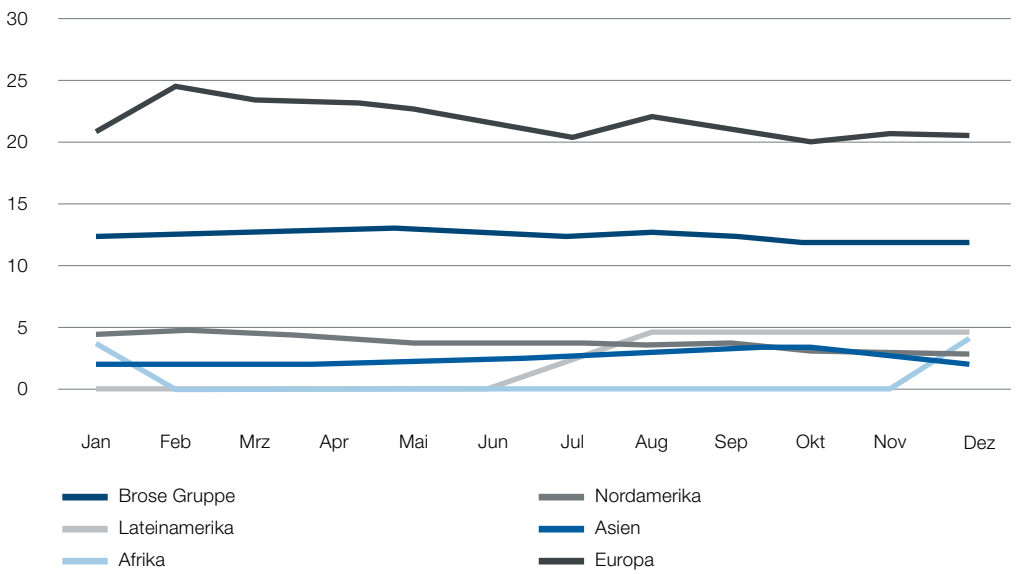
3. Unfallschwere 2016

Ausfalltage pro Anzahl der Unfälle



2. TMQ3 2016

Unfälle je 1.000 Mitarbeiter, nach Regionen



Auszeichnungen als attraktiver Arbeitgeber

Brose ist ein innovativer Arbeitgeber. Die fortschrittlichen Personalkonzepte unseres Familienunternehmens wurden vielfach ausgezeichnet und führen regelmäßig zu guten Platzierungen in externen Arbeitgeber-Rankings.

Seit Jahren wird Brose von Studenten und Absolventen zu den Top 100-Arbeitgebern Deutschlands gezählt. Brose erzielte 2017 beim „Trendence Graduate Barometer“ erneut Platzierungen unter den Top 100-Unternehmen. In der Sparte Ingenieure mit 12.000 Befragten kam das Unternehmen auf Rang 91 und konnte auch bei den Wirtschaftswissenschaftlern punkten (Rang 95). Beim Universum Survey 2017 wurde Brose von über 9.000 befragten angehenden Ingenieuren auf Platz 95 der 100 Top-Arbeitgeber gewählt. Zum dritten Mal in Folge platzierten wir uns 2017 bei der Employer Branding-Studie von Randstad und belegen in der Kategorie Automobilzulieferer Rang 2. Auf internationaler Ebene wurde Brose in China vom internationalen Top Employers Institute als einer der besten nationalen Arbeitgeber der Branche gewürdigt. Das Unternehmen punktete mit überdurchschnittlichen Arbeitsbedingungen, der Nachwuchsentwicklung sowie einem systematischen Leistungsmanagement, alles im Einklang mit der Unternehmenskultur. Eine weitere Auszeichnung ist die als “MINT Minded Company 2017”, bei der Brose für sein Engagement bei der Förderung von akademischen Nachwuchs mit Qualifikationen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ausgezeichnet wurde. 17.000 im Bundesgebiet befragte MINT-Studenten und Absolventen waren dabei aufgerufen, ihre bevorzugten Arbeitgeber zu benennen.

Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen

Bei Brose werden Mitarbeiterbefragungen seit Jahren durchgeführt. In fundierten Erhebungen wird dokumentiert, wie zufrieden die Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz sind und wie stark sie sich mit dem Unternehmen identifizieren. Deshalb stehen Themen wie Arbeitsbedingungen, Führung, Unternehmensgrundsätze und Verbundenheit im Mittelpunkt der Befragungen. Nachdem in der Vergangenheit meist regionale Erhebungen durchgeführt wurden, fand zwischen Juli 2015 und Juni 2016 erstmals eine globale Umfrage der Brose Gruppe statt. Über 21.000 Mitarbeiter an 50 Standorten in allen Regionen wurden befragt. 87% folgten dem Aufruf. Mehr als 900 Führungskräfte erhielten rund 2.000 separate Auswertungsberichte zu ihrem Verantwortungsbereich.

Rund 3.200 Maßnahmen wurden als Reaktion auf die Umfrage an den Standorten der Brose Gruppe entwickelt. Sie betrafen vor allem die Arbeitsbedingungen sowie die Unternehmensgrundsätze FIRST – insbesondere die Punkte Respect und Success. Unsere Mitarbeiter legen Wert darauf, intensiver in Entscheidungs- und Veränderungsprozesse einbezogen zu werden, ebenso auf eine selbstkritische Ursachenanalyse und konsequente Fehlerbehebung. Wichtig ist ihnen außerdem, dass Vorgesetzte Arbeitsüberlastungen identifizieren und Maßnahmen für eine angemessene Balance zwischen Arbeits- und Privatleben treffen.

Soziale Angebote im Fokus

Brose überprüft kontinuierlich sein Angebot an freiwilligen Sozialleistungen. Besonderes Augenmerk richten wir hierbei auf Aspekte der Familienfreundlichkeit. Wertvolle Anhaltspunkte zur Weiterentwicklung unserer Angebote liefert uns die Auditierung durch die Zertifizierungsgesellschaft „berufundfamilie“. Seit 2010 führen wir mit diesem unabhängigen Partner regelmäßige Rezertifizierungen mit verbindlichen Zielvereinbarungen durch.

Wettbewerbe bieten ebenfalls wichtige Impulse für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Hier sehen wir, wo wir im Vergleich mit anderen Unternehmen stehen. Auszeichnungen wie „Familienfreundliches Oberfranken“, der Innovationspreis „Erfolgsfaktor Familie“ für unseren Brose Kids Club, „Helfende Hände“ des Bayerischen Roten Kreuzes für Engagement zur Angehörigenpflege oder das Exzellenz-Siegel des Corporate Health Award für das vorbildliche Leistungsspektrum unserer Gesundheitsangebote dokumentieren: Brose zählt zu den führenden Industrieunternehmen Deutschlands, deren betriebliches Gesundheitsmanagement strukturell wie strategisch in die Unternehmensprozesse integriert ist und eine unternehmensweite Gesundheitskultur fördert.

Attraktive Zusatzleistungen

Zur Stärkung der Arbeitgebermarke erweitert Brose zudem kontinuierlich sein Angebot an freiwilligen Leistungen, zugeschnitten auf die Bedarfe an den Standorten. Neben dem umfassenden Gesundheitsmanagement ermöglicht unser Familienunternehmen unter anderem eine betrieblich-private Altersvorsorge. Ferner gibt es ein Auto-Leasing, bei dem die Beschäftigten steuerliche Einkommensvorteile erzielen. Unter dem Motto „Fit bleiben, die Umwelt schonen und Geld sparen“ bietet Brose seit 2017 seinen Mitarbeitern an den deutschen Standorten außerdem auch ein e-Bike Leasing an. In Zusammenarbeit mit einem Leasingpartner sind die Fahrräder für unsere Mitarbeiter mehrwertsteuerfrei erwerbbar. Durch Bezahlung der Leasingrate über das Bruttoeinkommen erzielen sie steuerliche Vorteile. Unsere Mitarbeiter können bis zu zwei e-Bikes mit Brose Antrieb leasen, für sich und Familienangehörige, die in ihrer Hausgemeinschaft leben. Nach Ablauf der Laufzeit können die Mitarbeiter ihr Rad zu einem günstigen Restwert erwerben.

Pensionsplan

Die Verbindlichkeiten aus dem Pensionsplan betragen zum 31.12.2016 für die Brose Gruppe weltweit 486 Millionen Euro (nach IFRS). Derzeit laufen Vorbereitungen, um die Pensionsverpflichtungen in Deutschland im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) im wesentlichen Maße auszufinanzieren. Dabei ist eine Deckungsquote von über 50% vorgesehen. Die arbeitgeberfinanzierte Altersversorge in Deutschland erfolgt durch Direktzusagen, deren Höhe abhängig vom gewählten Versorgungsplan und der Mitarbeitergruppe ist. Auf Arbeitnehmerseite wird die betriebliche Altersvorsorge abhängig von der gesetzlich zulässigen Höchstumwandlungsgrenze aus dem Entgelt finanziert. Das ausländische Altersvorsorgemodell sieht eine Kombination aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen im Rahmen der Deferred Compensation (Gehaltsumwandlung) mit Versicherungslösungen vor.

Vielfalt im Unternehmen

Unsere Unternehmensgruppe ist auf fast allen Kontinenten dieser Welt präsent. Rund 65% unserer Gesamtbelegschaft ist an unseren ausländischen Standorten tätig. Gemeinsam mit ihnen repräsentieren wir mittlerweile über 80 Nationen mit ihren vielfältigen Kulturen und Wertvorstellungen.

Diese Vielfalt verstehen wir als Chance, jeden Tag Neues zu lernen. Mit ihr einher geht unsere international organisierte Zusammenarbeit, die auch unsere ausländischen Kunden und Geschäftspartner einbezieht. Dazu sind von dem Einzelnen Offenheit, vernetztes Denken und Handeln erforderlich.

Vielfalt spiegelt sich auch in der Förderung und Weiterentwicklung aller Beschäftigten wider - unabhängig von Alter oder Geschlecht. Um den Frauenanteil speziell in den technischen Bereichen zu erhöhen, unterstützt Brose seit Jahren Maßnahmen, durch die das Interesse des weiblichen Nachwuchses an technischen Berufsbildern bereits frühzeitig geweckt wird.

Der Querschnitt reicht von Berufswahl-Orientierungsinitiativen für Schülerinnen über Praktika oder Studien- und Diplomarbeiten für angehende Ingenieurinnen bis hin zur Unterstützung von Jung-Ingenieurinnen durch erfahrene weibliche Führungskräfte. Durch Teilnahme an unserem internationalen Entwicklungsprogramm „Talent Circle“ oder unserem dreistufigen Laufbahnkonzept können sich Frauen wie Männer in verantwortungsvolle Fach- und Führungspositionen weiterentwickeln.

Ein globales Team

Wertschätzung gegenüber dem „Anderssein“ ist für uns selbstverständlich und Schlüssel für den weltweiten Geschäftserfolg. Dies dokumentieren wir auch ausdrücklich in unseren Unternehmensgrundsätzen, insbesondere unter „Respect“.

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter über eine ausgeprägte globale Orientierung verfügen – ein wertvolles Gut, um erfolgreich zusammen zu arbeiten, die Umwelt zu verstehen und effektiv handeln zu können. Dies beinhaltet ein Verständnis für andere Kulturen und die Fähigkeit, mit Mehrdeutigkeiten und Vielfalt umzugehen. Maßgeschneiderte interkulturelle Trainings tragen dazu bei, international selbstbewusst zu agieren, frei von Berührungsängsten oder Vorbehalten.

Bei Brose arbeiten rund zwei Drittel aller Mitarbeiter außerhalb Deutschlands. Jeder Arbeitstag ist aufgrund der grenz- und sprachüberschreitenden Kommunikation zwischen Standorten und Projektteams international. Viele Mitarbeiter in Entwicklung, Fertigung und Verwaltung arbeiten heute schon permanent weltweit vernetzt, innerhalb unseres Unternehmens sowie mit Kunden, Partnern und Lieferanten. Und immer mehr Mitarbeiter arbeiten zeitlich begrenzt an ausländischen Standorten.

Qualifizierte Mitarbeiter können in einem anderen Land für drei bis maximal zwölf Monate tätig werden. Eine Abordnung kennzeichnet den zeitlich begrenzten Personaleinsatz. Damit erweitern unsere Mitarbeiter ihre fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Erfahrungen. Weiterhin tragen Sie zugleich ihr Know-how in die Region. Ein längerer Aufenthalt im Ausland ist darüber hinaus im Rahmen einer Entsendung möglich.

Gesellschaftliches Engagement – Sponsoring bei Brose

Als Familienunternehmen ist es für uns selbstverständlich, im Umfeld unserer weltweiten Standorte gesellschaftliche und soziale Verantwortung zu übernehmen. Daher engagiert sich Brose in den Bereichen Sport, Bildung, Kultur und Soziales.

Im Sport zählen Talent, Einsatzwille, Ehrgeiz, Disziplin, Leidenschaft und Teamgeist. Das sind Eigenschaften, die in unserem Unternehmen und in der Automobilindustrie gefordert sind. Mit dem Sportsponsoring wollen wir leistungsorientierte sowie sportlich eingestellte Menschen auf uns aufmerksam machen und sie als Mitarbeiter für Brose gewinnen.

Deshalb unterstützen wir seit vielen Jahren insbesondere den Basketball. Diese Ballsportart hat eine hohe Dynamik und fasziniert durch das intelligente Zusammenspiel talentierter Einzelspieler. Das passt gut zu unserem Unternehmen. Mit unserem Engagement bei den Clubs in Bamberg, Bayreuth, Würzburg und Coburg haben wir dazu beigetragen, dass sich Franken zu einer Hochburg des deutschen Spitzenbasketballs entwickelt hat. Aber auch junge Sporttalente oder internationale Motorsportserien sind fester Bestandteil des Engagements von Brose. Im Juli 2017 hat Brose den Bayerischen Sportpreis in der Kategorie „Herausragender Förderer des Sports“ erhalten. Weiterhin unterstützen wir Aktivitäten in folgenden Bereichen:

Kultur

Kultur ist nicht nur Ausdruck, sondern auch Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein hoher Qualitätsanspruch. Diese Werte teilen und fördern wir.

Seit 2005 unterstützt Brose die Bamberger Symphoniker Bayerische-Staatsphilharmonie, die im März 2017 ihren 71. Jahrestag feierten. Vor allem die Heranführung junger Menschen an klassische Musik ist uns wichtig. Zweimal im Jahr finden vergünstigte Konzerte für Studenten statt. Zudem fördern wir den alle drei Jahre stattfindenden Bamberger Symphoniker Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb, der zu den weltweit wichtigsten Veranstaltungen für talentierte Nachwuchsdirigenten zählt. 2016 hatten sich 381 junge Musiker aus insgesamt 64 Nation beworben, von denen 14, darunter elf Dirigenten, nach Bamberg eingeladen wurden.

Seit 1993 gehört die Bamberger Altstadt zum Weltkulturerbe. Dies den Menschen näher zu bringen, ist das Konzept des Bamberger Weltkulturerbe-Laufes, der eine Brücke zwischen kulturell und sportlich Interessierten aus aller Welt schlägt. Alle zwei Jahre treffen sich rund 12.000 Sportler jeden Alters und rund 40.000 Zuschauer zu einer ganztägigen Veranstaltung mit Sport, Unterhaltung und Kultur. Die unterschiedlich langen Laufstrecken führen an den vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei. Brose unterstützt die Veranstaltung seit 2005.

Soziales

Verantwortung zu übernehmen ist für Brose eine gesellschaftliche Verpflichtung. Deshalb unterstützen wir karitative Einrichtungen – vor allem dort, wo die soziale Not besonders groß ist.

Vor diesem Hintergrund ist ein Mitarbeiterprogramm zur Unterstützung von Flüchtlingen an den fränkischen Standorten Coburg, Bamberg und Würzburg hervorzuheben. 60 Flüchtlinge und anerkannte Asylbewerber wurden 2016 durch 50 rein ehrenamtlich tätige Mitarbeiter auf ein Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet. Brose begleitete dieses Engagement unter anderem durch die Finanzierung von Schulungen für die Paten sowie Deutschkursen und psychosozialen Beratungen für die Betroffenen. Wir ermöglichten den Flüchtlingen zudem Einblicke in die betriebliche Praxis der jeweiligen Region.

Unsere Mitarbeiter haben den Migranten Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, um frühzeitig die Weichen für eine gelungene Integration zu stellen und ihnen ein eigenverantwortliches, selbstversorgendes und zufriedenes Leben in unserer Region zu ermöglichen. Das Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) und Verantwortlichen der drei Städte umsetzten, war in dieser Form einzigartig in ganz Bayern. Fast allen Flüchtlingen konnte eine berufliche Perspektive vermittelt werden.

Ergänzend hat Vision Education in Deutschland mit maßgeblicher Unterstützung von Brose die neue Sprachlern-Anwendung „hallo-App Deutsch für Kinder“ veröffentlicht. Auf Smartphones und Tablets kann der ausländische Nachwuchs schnell und effektiv die Grundlagen der

deutschen Sprache erlernen. Die App ist dank des Sponsorings kostenfrei downloadbar.

Unser Unternehmen ermöglicht darüber hinaus Flüchtlingen eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer. Bislang traten vier Migranten bei Brose eine Ausbildung im Rahmen des „3+1“-Ausbildungsmodells der IHK zu Coburg an. Brose hat die Vollfinanzierung der Ausbildungsplätze übernommen. Die Ausbildungsdauer verlängert sich, weil bei diesem bundesweit einzigartigen Konzept Spracherwerb, Berufsschulunterricht und betriebliche Ausbildung kombiniert werden.

Bildung

Die Innovationsfähigkeit unseres Unternehmens hängt in hohem Maß von der Kompetenz unserer Mitarbeiter ab. Deshalb engagieren wir uns auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung.

Ein Beispiel ist die Förderung des Deutschland Stipendiums, das das Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit Unternehmen vergibt. Brose bietet seit 2011 alljährlich an den Hochschulen Coburg, Bamberg, Bayreuth, Würzburg und Wuppertal diese Stipendien an, seit 2015 auch in Ingolstadt. Die Unterstützung kommt besonders begabten und aussichtsreichen Studenten technischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen zugute, mit denen wir persönlich in Kontakt stehen. Bei Bedarf bieten wir Praktika an oder übernehmen die erfolgreichen Stipendiaten als Werkstudenten. Seit 2015 kommen jährlich 14 Stipendiaten in den Genuss der finanziellen Unterstützung des Stipendiums.

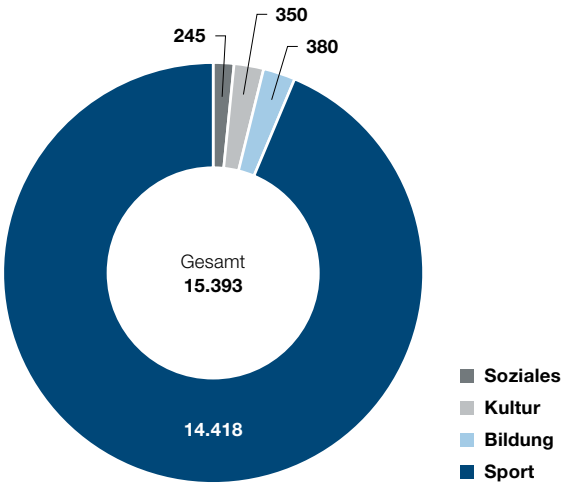
Mit dem Northern Institut of Technology (NIT) in Hamburg kooperieren wir bei der Förderung des Technologie-Nachwuchses. Das NIT genießt international hohe Reputation. Seit 2009 fördern wir jedes Jahr zwei Studenten der Fächer Mechatronics und International Production Management aus dem In- und Ausland, die hier ihren Masterabschluss machen. Brose übernimmt die Studiengebühren, stellt den für die Masterarbeit erforderlichen Praktikumsplatz zur Verfügung und unterstützt die Stipendiaten bis zum erfolgreichen Abschluss.

Auch in der Kunststoffforschung engagieren wir uns. Jedes Jahr zeichnet der wissenschaftliche Arbeitskreis der Universitätsprofessoren der Kunststofftechnik zukunftsweisende Masterarbeiten oder Promotionen seines Fachbereiches aus. Damit fördert Brose zugleich den Kontakt zu den heutigen und zukünftigen Spezialisten auf diesem Gebiet. Auch aus unternehmerischem Interesse an der Kunststoffforschung stiften wir seit 2007 einen der Preise, der im Oktober 2016 für zwei Arbeiten verliehen wurde. Die Master-Arbeit eines Absolventen der Universität Erlangen-Nürnberg wurde mit 3.500 Euro prämiert und die Dissertation eines Ingenieurs der Universität Duisburg Essen mit 5.000 Euro.

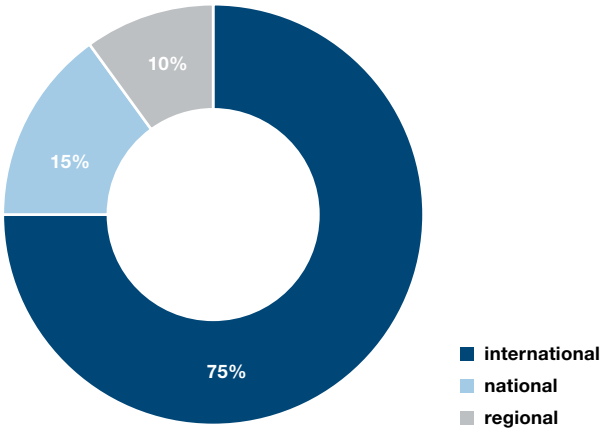
Insgesamt haben wir im Jahr 2017 mehr als 15 Millionen Euro in die Gemeinschaft investiert.

4. Investitionen in das Gemeinwesen 2017

in Tsd. €



5. Reichweite der Investitionen in das Gemeinwesen 2017



Notizen

Brose Fahrzeugteile GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Coburg
Unternehmenskommunikation Brose Gruppe
Max-Brose-Straße 1
96450 Coburg
Deutschland

info@brose.com
brose.com